



**RHEINZINK®-PROFILTECHNIK FÜR FASSADE**

**STECKFALZPANEEL**

**PLANUNG UND ANWENDUNG**



## **Vorwort**

Die vorliegende Dokumentation wurde auf der Grundlage baupraktischer Erfahrungen erstellt und entspricht dem aktuellen Wissensstand aus Forschung und Entwicklung sowie den anerkannten Regeln und dem Stand der Technik. Sie beschreibt die weltweite Anwendung der RHEINZINK®-Fassadensysteme für allgemein ausgeführte Fassadenbekleidungen und ist die Grundlage für sachgerechte Planung und klassische anwendungstechnische Lösungen.

Unter Beachtung des gegenwärtigen Standes der Bautechnik und gesicherter Entwicklungstendenzen dient diese Anleitung als Orientierung für Planung und Ausführung. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass in der Praxis Anwendungsfälle auftreten können, bei denen die dargestellte Bekleidungsart nicht oder nur eingeschränkt anwendbar ist. Die abgebildeten Detailzeichnungen beschreiben daher lediglich die Regeldetails der Systeme. Sowohl die systembedingten Auswirkungen auf das Objekt als auch die örtlichen und klimatischen Bedingungen und bauphysikalischen Beanspruchungen sind jeweils entsprechend vom Planer zu berücksichtigen.

Die Einhaltung der in dieser Dokumentation beschriebenen Anwendungstechniken und Vorgaben befreit nicht von eigenverantwortlichem Handeln.

Wir behalten uns vor, jeweils entwicklungsbedingte Änderungen vorzunehmen. Bei Systemfragen und im Bedarfsfall nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Anwendungstechnik auf. Auch für jede darstellungs- bzw. produktbezogene Anregung sind wir dankbar.

Datteln, im Januar 2006



1.	WERKSTOFF RHEINZINK®	Seite	2.	PROFILGRUPPEN	Seite
1.1	Legierung und Qualität	7	2	RHEINZINK®-Profilgruppe Steckfalzpaneel SF 25	11
1.2	Werkstoffeigenschaften	7		Statische Tabellen	11
1.3	RHEINZINK®-„vorbewittert <sup>PRO</sup> blaugrau“, „vorbewittert <sup>PRO</sup> schiefergrau“	8	2.1	Profilgeometrie	12
			2.1.1	Steckfalzpaneel, vertikale Verlegung	13
1.4	Lagerung und Transport	8	2.1.2	Steckfalzpaneel, horizontale Verlegung	13
1.5	Oberflächen	8	2.2	Fugenausbildung	14
1.6	Bauphysikalische Aufgaben	8	2.2.1	Vertikale Verlegung der Paneele	14
1.7	Winddichtigkeit	9	2.2.2	Horizontale Verlegung der Paneele	15
1.8	Wetterschutz	9	2.3	Temperaturbedingte Längenänderung	16
1.9	Feuchtigkeit	9	2.4	Unterkonstruktion	17
1.10	Wärmehaushalt	9	2.5	Befestigung	18
1.10.1	Wärmeschutz	9	2.6	Montage und Bautoleranzen	19
1.10.2	Sommerlicher Wärmeschutz	9	2.7	Detailkonzeption	20
1.10.3	Wärmebrücken	9	2.8	Details	21
1.11	Brandschutz	10	2.8.1	Allgemeine Hinweise	21
1.12	Hinterlüftung	10	2.8.2	Piktogramm	21
1.13	Schallschutz	10	2.9	Planungsraster	22
1.14	Verarbeitung	10	2.10	Konstruktion, vertikale Anwendung	24
1.15	Mitgeltende Normen und Richtlinien	10	2.11	Konstruktion, horizontale Anwendung	42
			ALLGEMEINES		Seite
			RHEINZINK-Systemcenter Regionalcenter und Servicestützpunkte Anwendungstechnische Beratung		60
			RHEINZINK®-Referenzobjekte		61



1. Werkstoff RHEINZINK®

1.1 Legierung und Qualität

RHEINZINK® ist Titanzink nach DIN EN 988. Die RHEINZINK®-Legierung besteht aus Elektrolyt-Feinzink nach DIN EN 1179 mit einem Reinheitsgrad von 99,995 % und exakt bestimmten Anteilen von Kupfer und Titan.

RHEINZINK®-Produkte sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und unterliegen der freiwilligen Prüfung durch den TÜV Rheinland Group nach dem strengen Quality Zinc Kriterienkatalog (bitte anfordern).

Ökologische Relevanz

RHEINZINK® ist ein natürlicher Werkstoff, der die heutigen strengen ökologischen Anforderungen in vielen Bereichen schon immer erfüllt hat. In der Herstellung, beim Transport und in der Verlegung wird Umweltschutz aktiv umgesetzt.

Hierfür stehen modernste Produktionsanlagen, eine durchdachte Logistik und die günstigen Verarbeitungseigenschaften. Dokumentiert wird das umweltbewusste Handeln durch die Einführung des Umweltmanagementsystems ISO 14001, geprüft und zertifiziert durch die TÜV Rheinland Group.

Weitere bedeutende Aspekte für die ökologische Gesamtbeurteilung sind:

- **Natürlicher Werkstoff**
- **Geringer Energieeinsatz**
- **Lange Lebensdauer**
- **Gesicherter Werkstoffkreislauf**
- **Hohe Recycling-Quote**

Darüber hinaus gilt für den Rohstoff Zink:

- **Lebensnotwendiges Spurenelement**
- **Umfangreiche Ressourcen**

Entsprechend der gesamtheitlichen Bewertung der AUB ist RHEINZINK® als umweltverträgliches Bauprodukt nach

ISO 14025 Typ 3 zertifiziert. Die Prüfung der Umwelt- und Gesundheitsverträglichkeitskriterien umfasst dabei den gesamten Lebenszyklus der RHEINZINK®-Produkte, von der Rohstoffgewinnung über die Verarbeitung und Nutzung bis hin zu Recycling/Entsorgung basierend auf einer Ökobilanz nach ISO 14040 (Zertifikat bitte anfordern).

**Elektromagnetische Strahlung wird sicher abgeschirmt**

Über elektromagnetische Strahlung wird in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Die Internationale Gesellschaft für Elektromagnetische Strahlung (IGEF e.V.) hat in diesem Zusammenhang die Abschirmungseigenschaften von RHEINZINK® ermittelt. Das Ergebnis: Über 99% der vorhandenen elektromagnetischen Strahlung werden abgeschirmt. Biologische Messungen am Menschen bestätigen die technischen Messwerte und zeigen – insbesondere in geerdetem Zustand – eine harmonisierende Wirkung auf Herz, Durchblutung und Nervensystem. Die Entspannung des Organismus nimmt zu.

1.2 Werkstoffeigenschaften

- Dichte (Spez. Gewicht) 7,2 g/cm<sup>3</sup>
- Schmelzpunkt 418 °C
- Rekristallisationsgrenze > 300 °C
- Ausdehnungskoeffizient:  
in Walzlängsrichtung: 2,2 mm/m x 100 K  
in Walzquerrichtung: 1,7 mm/m x 100 K
- Elastizitätsmodul ≥ 80000 N/mm<sup>2</sup>
- nicht magnetisch
- nicht brennbar

**Mechanische Eigenschaften**  
(gemessen in Längsrichtung)

**RHEINZINK®-„vorbewittert<sup>PRO</sup> blaugrau“, walzblank:**

- 0,2 % (Dehn-)Grenze (R<sub>p</sub> 0,2) 110-160 N/mm<sup>2</sup>
- Zugfestigkeit (R<sub>m</sub>) 150-190 N/mm<sup>2</sup>
- Bruchdehnung (A<sub>50</sub>) ≥ 35 %
- Vickershärte (HV 3) ≥ 40

**RHEINZINK®-„vorbewittert<sup>PRO</sup> schiefergrau“:**

- 0,2 % (Dehn-)Grenze (R<sub>p</sub> 0,2) ≥ 140 N/mm<sup>2</sup>
- Zugfestigkeit (R<sub>m</sub>) ≥ 180 N/mm<sup>2</sup>
- Bruchdehnung (A<sub>50</sub>) ≥ 50 %
- Vickershärte (HV 3) ≥ 40

Metalldicke (mm)	Gewicht (kg/m <sup>2</sup> )
0,70	5,04
0,80	5,76
1,00	7,2

Tabelle 1:  
RHEINZINK®-Gewicht nach Metalldecken in kg/m<sup>2</sup> (Zahlen sind gerundet)



ZERTIFIZIERT DURCH DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT UMWELTVERTRÄGLICHES BAUPRODUKT E.V. MIT ZERT.-NR. AUB-RHE-11105-D



\* vom Umweltbundesamt anerkanntes Umweltzeichen für Bauprodukte

WERKSTOFF RHEINZINK®

**1.3 RHEINZINK®-„vorbewittert<sup>pro</sup> blaugrau“, „vorbewittert<sup>pro</sup> schiefergrau“\*\*:**

Speziell zur Anwendung in Fassadenbereichen, wo ein „fertiges“ Bild der RHEINZINK®-Oberfläche bereits bei Schlüsselübergabe gewünscht ist, wurde vor vielen Jahren von RHEINZINK die Qualität „vorbewittert<sup>pro</sup> blaugrau“ und seit 2003 die Qualität „vorbewittert<sup>pro</sup> schiefergrau“\*\* entwickelt.

Durch ein besonderes weltweit einmaliges Verfahren ist eine Veränderung der Oberfläche möglich, die sowohl in Farbe als auch Struktur der einer natürlich bewitterten Oberfläche sehr ähnlich ist und dennoch die natürliche Schutzschichtbildung und Verarbeitbarkeit nicht beeinträchtigt.

Das Material reduziert weitestgehend für Dünoblech typische Reflektionen der Oberfläche (Wellenerscheinung). Aufgrund der stark gestiegenen Nachfrage wurde 1988 eine Großanlage in Betrieb genommen, in der bis zu 1000 mm (blaugrau) und 700 mm (schiefergrau) breite Bänder nach einem Säuberungsvorgang einer Beizung unterzogen werden. Diese Beizung ergibt eine gleichmäßige Farbgebung, die jedoch nicht mit einem RAL-Farbtönen verglichen werden kann.

Das zu 100% recycelfähige Material ist durch eine neue organische Oberflächenbehandlung weitestgehend gegen Verarbeitungsspuren, z.B. Fingerabdrücke, geschützt. Auch wird ein verbesserter Schutz bei Lagerung und Transport erzielt.

**Empfehlung:**

Bei der Verarbeitung sollten fettfreie Textilhandschuhe getragen werden.

Generell sollte objektbezogen eine chargenweise Bestellung erfolgen, um eventuell optisch auftretende Beeinträchtigungen auszuschließen.

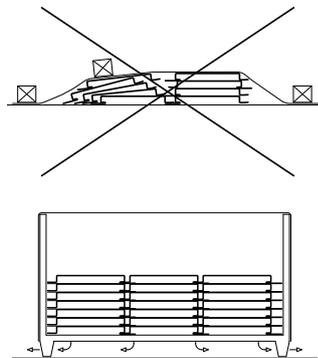
Oberflächige Beeinträchtigungen sind rein optischer Natur und gleichen sich in der Regel im Zuge der Patinabildung sukzessiv an.

Zum Schutz der Oberfläche während der Montage, des Transports und der Lagerung und zum Schutz vor negativen Einflüssen während der Bauphase werden die Fassaden-Systeme foliert.

**Diese Folierung ist eine werkseitig aufgebrachte, einseitig selbstklebende Schutzfolie, die nach der Montage, am Ende jeden Arbeitstages, direkt zu entfernen ist.**

**1.4 Lagerung und Transport**

RHEINZINK®-Produkte immer trocken und belüftet lagern und transportieren.



Skizze 1: Lagerung und Transport von Profilen und Paneelen, (Schema)

**Hinweis:**

Zur optimalen Lagerung auf der Baustelle bei der Bauleitung einen trockenen und durchlüfteten Raum anfordern oder in Containern lagern.

Abdeckplanen nicht direkt auf das Material legen.

**1.5 Oberflächen**

Für RHEINZINK®-Fassadensysteme wird der Werkstoff RHEINZINK®-„vorbewittert<sup>pro</sup>“ verwendet. Dieser Werkstoff besitzt eine permanent Coating-Oberflächenbeschichtung. Somit präsentiert sich das Gebäude unmittelbar nach der Fertigstellung im zinktypischen klassisch-modernen blaugrau/schiefergrau-Ton. RHEINZINK®-Fassaden benötigen keine Reinigung und Wartung. Durch die natürliche Bewitterung dunkelt die Fassade im Laufe der Jahre nur noch wenig nach.

**1.6 Bauphysikalische Aufgaben**

- Wetterschutz
- Feuchtigkeitsregulierung
- Wärmehaushalt
- Hinterlüftung
- Schallschutz/Brandschutz

Die hinterlüftete Fassade ist ein mehrschichtig aufgebautes System, das bei korrekter Ausführung eine dauerhafte Funktionstüchtigkeit gewährleistet. Unter Funktionstüchtigkeit verstehen wir das Erfüllen aller bauphysikalisch notwendigen Anforderungen. Im Folgenden werden diese genauer beschrieben.

Die konsequente Trennung der Wetterhaut von Wärmedämmung und Tragwerk schützt das Gebäude vor Witterungseinflüssen.

Tragende Außenwände und die Dämmung bleiben immer trocken und daher voll funktionsfähig. Sogar durch offene Fugen eindringender Schlagregen wird durch die Luftzirkulation im Belüftungsraum schnell ausgetrocknet.

\* auf Anfrage

Die vorgehängte hinterlüftete Fassade schützt die Bauteile vor starken Temperaturbelastungen. Wärmeverluste im Winter sowie Aufheizung im Sommer werden verhindert.

Wärmebrücken können beachtlich gemindert werden.

### 1.7 Winddichtigkeit

Dies ist keine Anforderung an die hinterlüftete Fassade an sich, da dieses Bauteil selbst gar nicht winddicht sein kann. Das Gebäude muss vor der Montage der hinterlüfteten Fassade die erforderliche Winddichtigkeit aufweisen. Massives Mauerwerk sowie Beton erfüllen diese Forderung. Durchdringungen (z.B. Fenster, Lüftungsrohre etc.) erfordern eine Winddichtung vom Einbauteil zum Tragwerk.

Besonderes Augenmerk gilt der Winddichtung bei Skelettbauweise, da hier zusätzlich die Wandfläche abzudichten ist. Durch eine undichte Gebäudehülle (Windsog, Winddruck) entstehen hohe Lüftungs-/Energieverluste, verbunden mit Zegerscheinungen (unangenehmes Raumklima). Auf der Windschattenseite eines Gebäudes ist mit Tauwasseranfall zu rechnen.

Die für die Raumlüfterneuerung notwendigen Luftwechsel sind durch geeignete Mittel wie Fensterlüftung oder mechanische Lüftung sicherzustellen.

### 1.8 Wetterschutz

Die Bekleidung der hinterlüfteten Fassade übernimmt den Schutz vor Verwitterung der tragenden Konstruktion, der hydrophobierten Fassaden-Wärmedämmung und der Unterkonstruktion.

Der Schlagregenschutz vorgehängter, hinterlüfteter Fassaden ist durch ein hohes Sicherheitsniveau gekennzeichnet. Aufgrund der physikalischen Vorgänge ist weder ein kapillarer Wassertransport noch eine direkte Beregnung der wärmedämmenden Schichten möglich. Hinzu kommt die ständig vorhandene Möglichkeit der Feuchtigkeitsabfuhr durch den Belüftungsraum. So können befeuchtete Dämmschichten schnell trocknen, ohne dass der Wärmeschutz beeinträchtigt wird. (Literaturhinweis: Der Regenschutz von Außenwänden mit vorgehängten hinterlüfteten Fassaden. FVHF Focus Fassade 3)

### 1.9 Feuchtigkeit

Die hinterlüftete Fassadenbekleidung wirkt als Schlagregen- und Feuchteschutz. Feuchtigkeitseinwirkung durch Diffusion tritt in der hinterlüfteten Fassade nicht auf.

Bei Winddichtigkeit des Tragwerkes ist die Diffusionsstromdichte zu gering, um eine Unterschreitung der Taupunkttemperatur zu verursachen.

### 1.10 Wärmehaushalt

Um den Wärmehaushalt einer hinterlüfteten Fassade zu verstehen, sind zuerst die verschiedenen Wärmeströme sowie der Luftaustausch zwischen Hinterlüftungsraum und Außenluft bauphysikalisch gesondert zu betrachten.

#### 1.10.1 Wärmeschutz

Der im Winter von innen nach außen fließende Wärmestrom wird mit dem Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Wert) bezeichnet. Je kleiner der Wert ist, desto kleiner ist die nach außen abfließende Wärmemenge. Der U-Wert wird durch die Wärmeleitfähigkeit der Wärmedämmung und Dämmstoffdicke bestimmt.

Die gemäß EnEV (Energieeinsparverordnung) geforderte hochwertige Wärmedämmung ist ein Beitrag zum Umweltschutz und zahlt sich durch niedrige Heizkosten nach kurzer Zeit aus.

#### 1.10.2 Sommerlicher Wärmeschutz

Vom sommerlichen Wärmeschutz wird Behaglichkeit verlangt: Der von außen nach innen fließende Wärmestrom soll möglichst klein gehalten werden. Dazu dient erneut eine gute Wärmedämmung sowie eine gewisse Masse in der Konstruktion.

Der Vorteil der vorgehängten, hinterlüfteten Fassade ist, dass ein großer Teil der auf die Bekleidung einstrahlenden Wärmemengen durch den konvektiven Luftaustausch abgeleitet wird.

#### 1.10.3 Wärmebrücken

Wärmebrücken sind Stellen der Gebäudehülle, an denen ein erhöhter Wärmefluss stattfindet. Neben allgemein bekannten, konstruktionsbedingten Wärmebrücken eines Gebäudes, z.B. auskragenden Balkonplatten, ist bei einer hinterlüfteten Fassade die Montage der Unterkonstruktion zu beachten. Eine große Abschwächung dieser Wärmebrücken wird durch eine dämmende Unterlage zwischen Tragwerk und Unterkonstruktion (Thermostopp) erreicht. Eine fachgerechte Verlegung und Montage der Dämmschicht vermindert die Entstehung von Wärmebrücken.

WERKSTOFF RHEINZINK®

**1.11 Brandschutz**

Metallfassaden mit metallischer Unterkonstruktion und entsprechenden Befestigungsmitteln erfüllen höchste Anforderungen an die Nichtbrennbarkeit (Baustoffklasse A1, DIN 4102). Bei vorgehängten hinterlüfteten Fassaden kann es notwendig sein, Brandabschottungen einzubauen.

**1.12 Hinterlüftung**

Der freie Lüftungsquerschnitt zwischen der Fassadenbekleidung und der dahinterliegenden Schicht muss mindestens  $\geq 20$  mm sein. Bautoleranzen und Schiefstellungen des Gebäudes sind zu berücksichtigen. Dieser Hinterlüftungsraum darf stellenweise z.B. durch die Unterkonstruktion oder Wandunebenheiten örtlich bis auf 5 mm reduziert werden.

**1.12.1 Be- und Entlüftungsöffnungen**

Der Hinterlüftungsraum benötigt Be- und Entlüftungsöffnungen. Diese Öffnungen sind konstruktiv so auszubilden, dass ihre Funktionstüchtigkeit über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes gewährleistet ist. Sie dürfen nicht durch Verschmutzung oder andere äußere Einflüsse beeinträchtigt werden. Die Öffnungen sind am tiefsten und höchsten Punkt der Fassadenbekleidung sowie im Fensterbank-, Fenstersturzbereich und bei Durchdringungen angeordnet.

Bei höheren, mehrgeschossigen Gebäuden sollten weitere Be- und Entlüftungsöffnungen (z.B. geschossweise) vorgesehen werden.

**1.13 Schallschutz**

Für den Schallschutznachweis einer Fassadenkonstruktion muss der gesamte Wandaufbau sowie jedes Bauteil (Fenster etc.) definiert sein. Eine Geräuschentwicklung der Bekleidung ist mit einer

statisch korrekten Befestigung auszuschießen.

**1.14 Verarbeitung**

**Biegeradien**

Zink und seine Legierungen sind anisotrop, d.h. sie besitzen unterschiedliche Eigenschaften parallel und quer zur Walzrichtung.

Die mechanischen Auswirkungen dieser Anisotropie wird bei RHEINZINK® durch Legierungen und Walzprozess so stark verringert, dass RHEINZINK® unabhängig von der Walzrichtung anrissfrei um  $180^\circ$  faltbar ist.

Bei der Umarbeitung zur Herstellung eines kaltgerollten oder gepressten Profils wird die Einhaltung der Mindestradien empfohlen (s. Tabelle 3).

**1.15 Mitgeltende Normen und Richtlinien**

Die gültigen DIN EN-/DIN-Normen sind bei allen Gewerken zu beachten. Richtlinien für die Ausführungen von Metaldächern/Außenwandbekleidungen und Bauklempnerarbeiten. Behördliche Vorschriften, Landesbauordnungen, Energieeinsparverordnung/Wärmeschutz EnEV vom 01.02.2002.

Gebäudehöhe Belüftungslänge	Abmessung der Hinterlüftung	Freier Lüftungsquerschnitt
$\leq 6$ m	20 mm	200 cm <sup>2</sup> /m
$> 6$ m $\leq 22$ m	30 mm	300 cm <sup>2</sup> /m
$> 22$ m	40 mm	400 cm <sup>2</sup> /m

Tabelle 2: Angaben zum Hinterlüftungsraum  
Quelle FVHF 20.09.94

Materialdicke	Biegeradius $R_i$ minimal
1,00 mm	1,75 mm
1,20 mm	2,10 mm
1,50 mm	2,63 mm

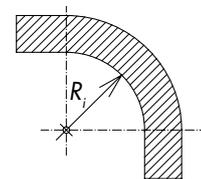


Tabelle 3: Empfohlene Biegeradien (Innenradius) für RHEINZINK®

\* bei vorgehängten hinterlüfteten Fassaden kann es notwendig sein, Brandabschottungen einzubauen.

**2. RHEINZINK®-Profilgruppe  
Steckfalzpaneel SF 25**

Das Steckfalzpaneel eröffnet dem Planer vielfältige gestalterische Möglichkeiten, da es vertikal, horizontal und diagonal verlegt werden kann. Die variable Breite der Schattenfuge (0-30 mm) unterstützt beim Steckfalzpaneel die individuelle Gliederung.  
Das Steckfalzpaneel wird in Baubreiten von 200-333 mm angeboten.

**Statische Bemessung**

Die Bemessungstabellen der Profile beruhen auf der DIN 18807 für die Querschnittswerte.  
Durchbiegung:  
1/180 für Fassadenelemente  
Sicherheitsfaktor:  
g = 1,50  
(ist in den Tabellen berücksichtigt)

**Einheiten für Lasten und Kräfte**

In den Bemessungstabellen werden die zulässigen Kräfte und Lasten in kN/m<sup>2</sup> angegeben.  
Die Durchbiegungswerte im Verhältnis zur Spannweite werden für Ein-, Zwei- oder Mehrfeld-Auflager der Profile angegeben.  
Folgende Signatur wird zur Darstellung verwendet:  
Einfeldträger ■  
Zweifeldträger ■ ■  
Mehrfeldträger ■ ■ ■

Spannweite in m	0,50	0,60	0,80	0,90	1,00	1,20	1,40	1,50	1,60	1,70
zulässige Windbelastung in kN/m <sup>2</sup>	■		3,50	3,14	2,83	2,36	2,00	1,89	1,78	1,67
	■ ■	2,20	1,85	1,42	1,28	1,14	0,95	0,86	0,82	0,77
	■ ■ ■	2,50	2,14	1,56	1,41	1,30	1,09	0,95	0,91	0,87

SF 25-200, s = 1,00 mm

Spannweite in m	0,50	0,60	0,80	0,90	1,00	1,20	1,40	1,50	1,60	1,70
zulässige Windbelastung in kN/m <sup>2</sup>	■		2,83	2,50	2,27	1,89	1,62	1,49	1,40	1,32
	■ ■	1,78	1,48	1,14	0,99	0,93	0,82	0,70	0,65	0,59
	■ ■ ■	2,04	1,70	1,30	1,16	1,03	0,91	0,81	0,76	0,71

SF 25-250, s = 1,00 mm

Spannweite in m	0,50	0,60	0,80	0,90	1,00	1,20	1,40	1,50	1,60	1,70
zulässige Windbelastung in kN/m <sup>2</sup>	■	3,37	2,82	2,12	1,89	1,71	1,41	1,18	1,07	0,97
	■ ■	1,36	1,13	0,89	0,82	0,74	0,59			
	■ ■ ■	1,48	1,30	0,98	0,91	0,85	0,72	0,58	0,52	

SF 25-333, s = 1,00 mm

*Tabelle 4: Bemessungstabelle Steckfalzpaneel  
Bemessungsgrundlagen: gleichmäßig verteilte Belastung einschließlich Profileigenlast  
Sicherheitsfaktor: 1,50  
Streckgrenze: 100 N/mm<sup>2</sup>  
Auflagerbreite: ≥ 50 mm  
DIN 18807/experimentelle Untersuchung Universität Karlsruhe*

**PROFILGEOMETRIE**

**2.1 Profilgeometrie**

Metalldicke  
s = 1,00 mm/1,20 mm

Baubreiten SF 25 s = 1,00 mm	Gewicht
200 mm	11,20 kg/m <sup>2</sup>
225 mm	10,70 kg/m <sup>2</sup>
250 mm	10,40 kg/m <sup>2</sup>
300 mm	9,84 kg/m <sup>2</sup>
333 mm	9,60 kg/m <sup>2</sup>

Baubreiten von 200-333 mm  
Alle Zwischengrößen in mm-Sprüngen sind möglich.  
Ab einer Baubreite von 250 mm empfehlen wir, die Metalldicke 1,20 mm zu verwenden.

**Anwendung im Außenbereich**

- Fassaden
- Untersichten
- Brüstungen

**Befestigung**

Die Paneele werden an der Nutseite direkt auf die Unterkonstruktion genietet/geschraubt.  
Längenänderungen werden durch eine Begrenzung der Fassadenfeldgröße eingeschränkt und über die Auslenkung der Unterkonstruktion ausgeglichen.

**Abmessungen**

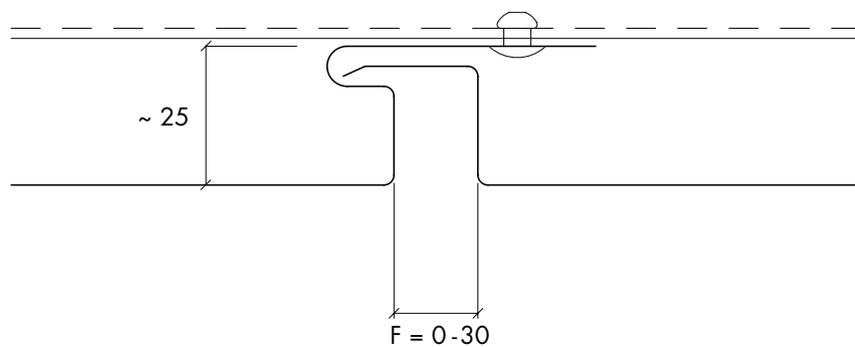
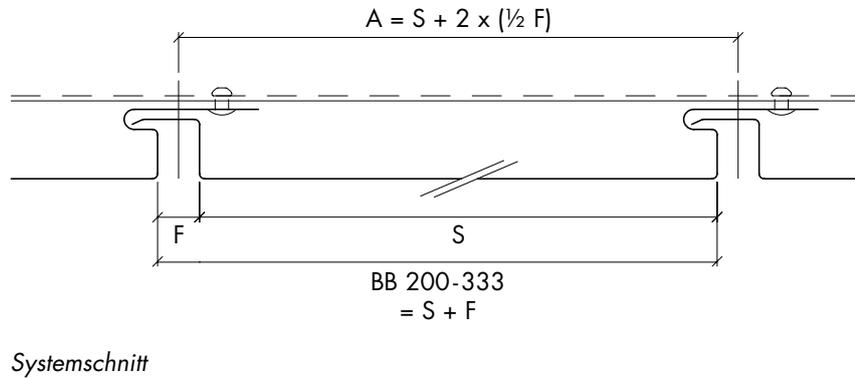
- Zeichnungen: Maße in mm
- Paneeelbezeichnung: SF 25-287 (Beispiel)
- Standardlänge: ≤ 4000 mm
- A: Achsmaß
- BB: Baubreite
- F: Fugenbreite
- S: Sichtfläche

**Toleranzen**

Gemäß Werksnorm WN 21

**Montagehinweise**

- Es empfiehlt sich, die Paneele an beiden Enden mit Endböden auszusteuern
- Breite der Fugenausbildung (F) von 0-30 mm möglich
- Die Paneele (BB) werden mit einer Minustoleranz von < 1 mm als bestellt gefertigt.



PROFILGEOMETRIE



*Telecom Giubiasco, Giubiasco, Schweiz*

**2.1.1 RHEINZINK®-Steckfalzpaneel,  
vertikale Verlegung**

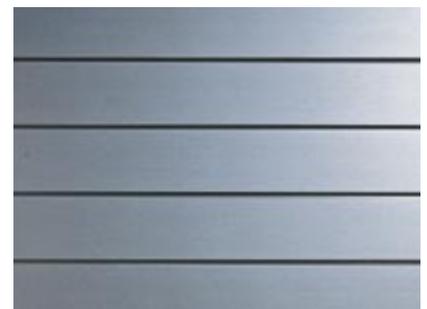


*RHEINZINK®-Paneel, SF 25 mit  
20 mm Schattenfuge*



*Centre Cogeneration, Luxemburg*

**2.1.2 RHEINZINK®-Steckfalzpaneel,  
horizontale Verlegung**



*RHEINZINK®-Paneel, SF 25 mit  
15 mm Schattenfuge*

FUGENAUSBILDUNG

2.2 Fugenausbildung

2.2.1 Vertikale Verlegung der Paneele

2.2.1.1 Horizontalfuge

**A: Stoßprofil mit Endböden**

Der fast nahtlose Übergang von einem Paneel zum anderen betont die Vertikalität der Fassade sehr stark. Diese Art der Fugenausbildung lässt den Hinterlüftungsraum unbeeinträchtigt.

**Befestigung**

Einseitig auf Unterkonstruktion oder unteres Paneel genietet oder geklebt.

**B: Fugenausbildung mit hinterlegtem Fugenprofil**

Paneel mit Endboden schließt die Vertikalfuge und rahmt das Paneel mit einer umlaufenden Schattenfuge ein.

**C: Gesimsprofil**

Mit unterschiedlich breiten Bauprofilen kann die horizontale Fuge betont werden. Es ist darauf zu achten, dass der Hinterlüftungsraum nicht unterbrochen oder abgeschlossen wird.

2.2.1.2 Vertikalfuge

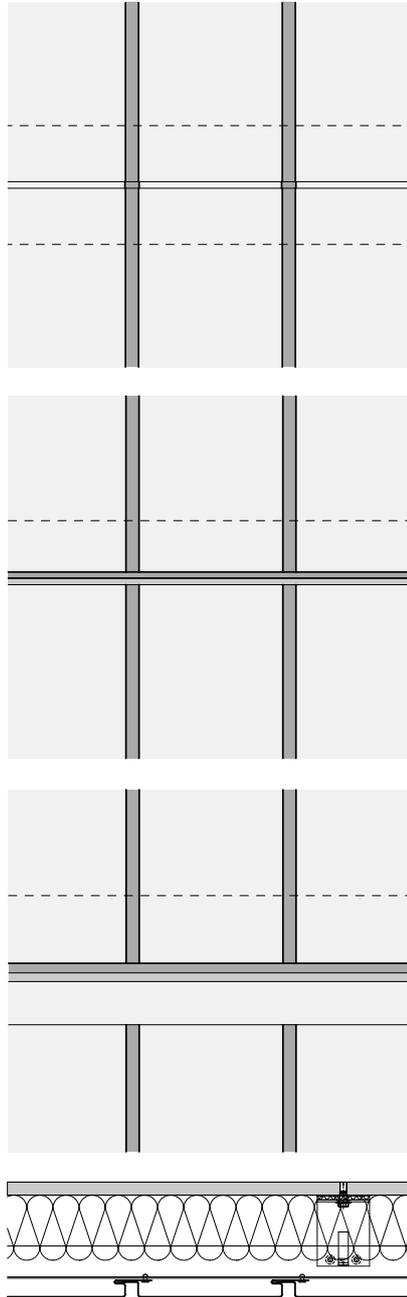
**D: Stoßfuge**

Diese Fuge ergibt sich aus der Verwendung eines bestimmten Paneeltyps. Sie kann in einer variablen Breite von 0–30 mm ausgebildet werden und beeinflusst die vertikale Gliederung.

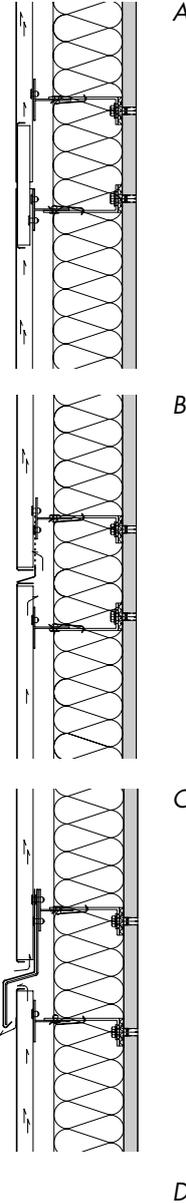
**Hinweise:**

- Die hier aufgezeigten Fugenausbildungen können sinngemäß auf alle vertikal montierbaren RHEINZINK®-Paneele übertragen werden.
- Fassadenfelder sind nach max. 4000 mm ausdehnungstechnisch zu trennen (Fall A, B, C).
- Bei der Bestimmung der Paneellängen (Fall C) sind die Lufteintritts- und -austrittsöffnungen zu beachten.

Ansicht



Schnitt

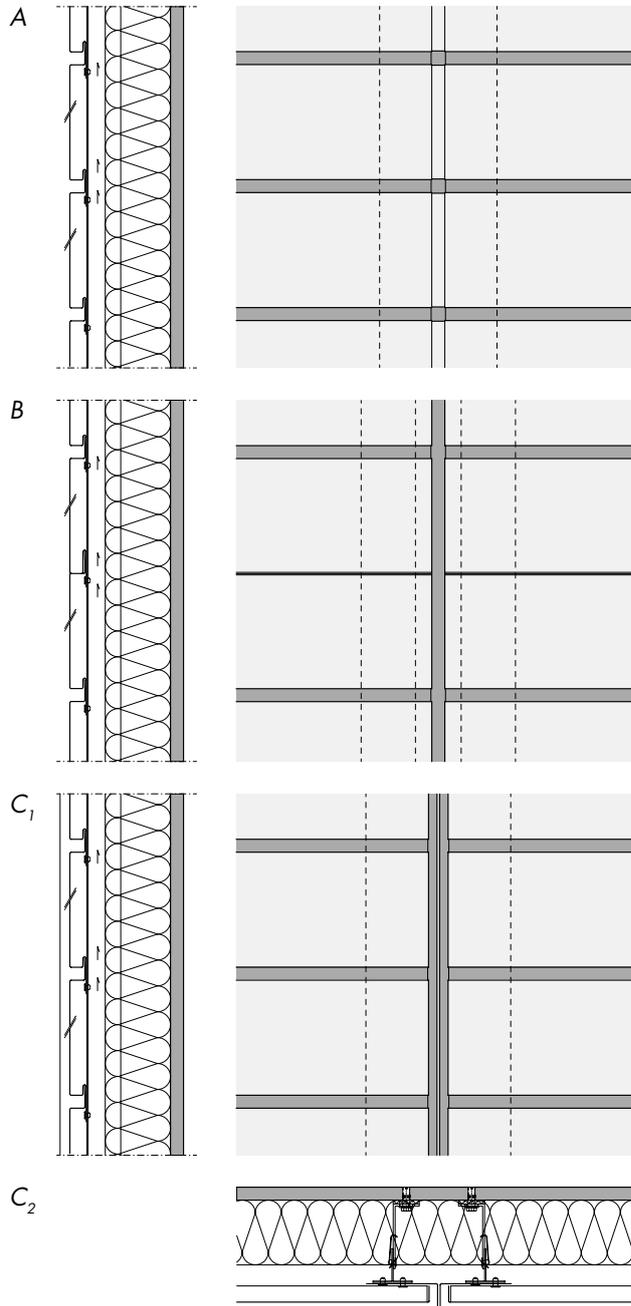


Schnitt

Ansicht

2.2.2 Horizontale Verlegung der Paneele

2.2.2.1 Vertikalfuge



**A: Stoßprofil mit Endböden**

Die Fuge wird mit einem der Paneelgeometrie entsprechenden Stoßblech hinterlegt. Ästhetisch sehr zurückhaltende Fugenausbildung. Die horizontale Ausrichtung der Paneele wird stark betont.

**B: Stoß mit geschlossenem Paneel**

Die Paneele werden mit einer seitlichen Abkantung (Endboden) geschlossen, um den Blick seitlich in die Profile zu verhindern und um dem Profil eine höhere Stabilität zu verleihen.

**C<sub>1</sub>: Lisene**

Mit einer aus der Fassadenfläche vorspringenden Lisene wird die Vertikalfuge betont. Im Falle einer gestalterisch flächenbündigen Anwendung sollte die Lisene ca. 3 mm über die Paneelebene vorstehen. Damit wird die Profilgeometrie der Paneele verdeckt.

**C<sub>2</sub>: Lisene**

Diese Fuge dient der ausdehnungstechnischen Trennung einzelner Paneelefelder. Im Bereich des Lisenenprofils sind zwei unabhängig voneinander montierte Unterkonstruktionen zu verwenden.

2.2.2.2 Horizontalfuge

**Stoßfuge**

Diese Fuge ergibt sich aus der Verwendung eines bestimmten Paneeltyps. Sie kann in einer variablen Breite von 0-30 mm ausgebildet werden und beeinflusst die horizontale Gliederung.

**Hinweise:**

- Die hier aufgezeigten Fugenausbildungen können sinngemäß auf alle horizontal montierbaren RHEINZINK®-SF-Paneele übertragen werden.
- Fugen sind generell 5 - 10 mm größer zu dimensionieren als die zu erwartende Ausdehnung.

TEMPERATURBEDINGTE LÄNGENÄNDERUNG

2.3 Aufnahme der temperaturbedingten Längenänderung von Fassadenbekleidungen

- Die Aufnahme der Längenänderung der Fassadenprofile erfolgt über eine ausdehnungstechnische Trennung.
- Es dürfen keine statisch zusammenhängende Felder > 4000 mm Länge entstehen. Ausnahmen sind mit der Anwendungstechnik\* abzustimmen.
- In den Fugen, in denen die Längenänderung aufgenommen wird, muss die Befestigung auf der Unterkonstruktion entsprechend ausgebildet sein.
- Die Unterkonstruktion muss im Bereich der Bewegungs-/Ausgleichsfuge getrennt für jedes Fassadenfeld ausgebildet werden.

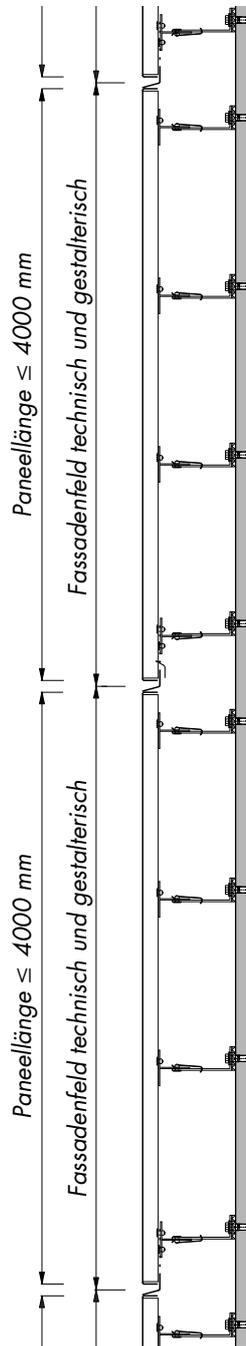
Zwei Beispiele einer Fassadenausführung verdeutlichen schematisch die Zusammenhänge:

Fall A

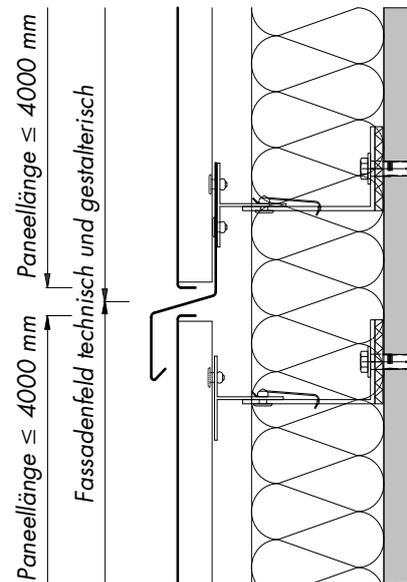
Große Bekleidungselemente bilden jeweils ein Feld, das vom nächsten Feld ausdehnungstechnisch getrennt befestigt ist.

Fall B

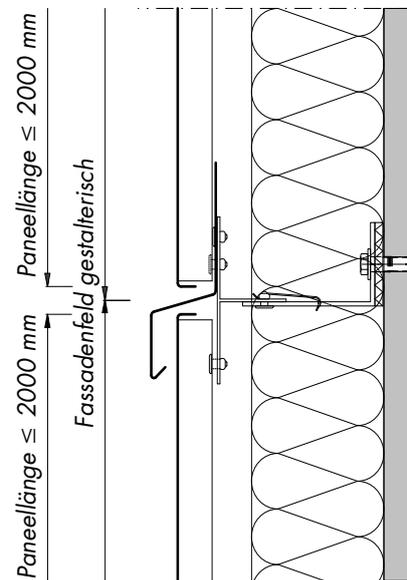
Kleine Fassadenelemente werden zu einem Fassadenfeld zusammengefasst. Eine Aufnahme der Längenänderungen kann z.B. nach jedem dritten Element erfolgen, wobei eine Gesamtlänge von 4000 mm nicht überschritten werden soll.



Fall A: Technischer Fassadenfeldstoß (ausdehnungstechnische Trennung)



Fall A: technischer Fassadenfeldstoß (ausdehnungstechnische Trennung)



Fall B: Gestalterischer Fassadenfeldstoß

\* siehe Adressen und Ansprechpartner Seite 60

UNTERKONSTRUKTION

**2.4 Unterkonstruktion**



*Einteilige Unterkonstruktion*



*Zweiteilige Unterkonstruktion*



*Mehrteilige Unterkonstruktion*

RHEINZINK®-Fassadensysteme werden üblicherweise auf Unterkonstruktionen aus ein-, zwei-, oder mehrteiligen NE-Metallsystemen verlegt. Neben bauphysikalischen und wirtschaftlichen Vorteilen gewährleisten diese Systeme die Kontrolle und Steuerung des Schraubensbildes, die Einhaltung der Brandschutzvorschriften und die zwei- und mehrteiligen Systeme darüber hinaus einen problemlosen Ausgleich von Bautoleranzen.

Das architektonische Erscheinungsbild der Profile bestimmt die Ausbildung der Unterkonstruktion. Vor der Ausführung der Unterkonstruktion müssen die Beteiligten die Gestaltung festgelegt haben, ansonsten würde – in diesem Fall vermeidbar – die Konstruktion die Architektur bestimmen.

**Hinweis:**

Holz als Unterkonstruktion von großen Fassadenflächen in Systemtechnik zu verwenden, ist aufgrund des Feuchteverhaltens und des unkomfortablen Toleranzausgleichs nicht zu empfehlen. Für kleinflächige Anwendungen wie Gauben, Blenden und Giebelwände ist eine getrocknete Holzunterkonstruktion durchaus geeignet.

Die Lage und Ausrichtung der Gleit- und Festpunkte bei metallischen Unterkonstruktionen ist in Abhängigkeit von der Bekleidungsart, Fläche und Länge der Paneele zu bestimmen.

Während bei einteiligen Systemen die Nachteile überwiegen, u.a.:

- aufwendige Aufnahme von Bautoleranzen
- große Wärmebrücken

sind bei den zwei-/mehrteiligen Systemen alle technischen Probleme gelöst:

- nur örtliche Wärmebrücken
- durchgehende Hinterlüftung sichergestellt.

Allerdings muss die aufwendige Konstruktion und die Tatsache, dass zwei- bzw. mehrteilige Montagevorgänge ausgeführt werden, beachtet werden.

Zweiteilige Systeme bilden die „Goldene Mitte“:

**Vorteile**

- kostengünstig
- problemlose Aufnahme von Bautoleranzen
- nur örtliche Wärmebrücken

**Nachteile:**

- zwei Montagevorgänge
- je nach Detail aufwendige Konstruktion

**BEFESTIGUNG**

**2.5 Befestigung**

Als Befestigungen werden Teile, die die Bekleidung mit der Unterkonstruktion mechanisch verbinden, definiert. Die Qualität der Fassade hängt weitgehend direkt mit der Qualität der Befestiger zusammen. Neben technischen Anforderungen wie Dimensionierung und Korrosionsbeständigkeit ist auch die Montagefreundlichkeit eines Befestigungssystems ausschlaggebend.

Der Arbeitsaufwand durch die hohe Anzahl von Befestigungspunkten ist ökonomisch zu berücksichtigen.

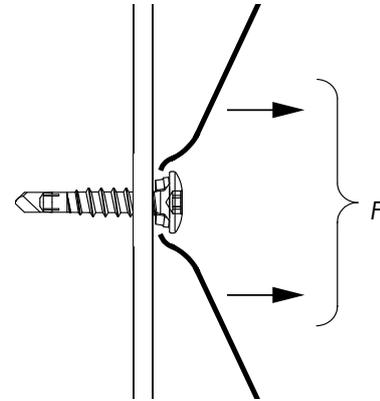
Verwendete Typen:

- Selbstbohrschraube
- Gewindeformschraube
- Niet

Befestiger sind immer der Witterung ausgesetzt und sollen daher in Edelstahlqualität verwendet werden.

**Überknüpfwerte**

Als Überknüpfwerte wird der Vorgang bezeichnet, bei dem das Metall der Fassadenbekleidung über den Schraubenkopf ausgerissen wird (Skizze 2).

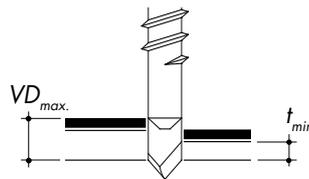
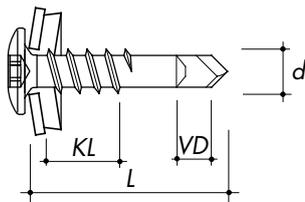


Skizze 2: Überknüpfung

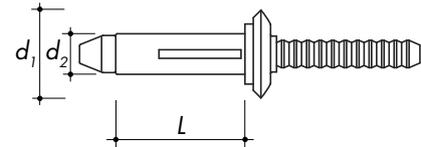
Befestiger	RHEINZINK®-Metalldicke				
	0,70	0,80	1,00	1,20	1,50
SX 3 - D 12/A12	2510	2680	3420	4300	5200
SX 6 - D 12/A12	2530	2740	3350	4040	4610

Tabelle 5: Überknüpfwerte F in N, SFS Intec

**Rostfreie Bohrbefestiger**



**Verbindungselement Blindniet**



**SX 3 - D 12**

**Einsatzbereich**

Edelstahl-Bohrbefestigung von RHEINZINK®-Fassadensystemen auf dünnen, kalt geformten Stahl- oder Aluminiumprofilen, sowohl mit als auch ohne Dämmstoffzwischenlagen.

**Maße in mm**

VD <sub>max.</sub>	KL <sub>max.</sub>	L	d
3	4	22	5,5
3	10	28	5,5

**Olympic Bulb-Tite**

**Maße in mm**

d <sub>1</sub>	d <sub>2</sub>	L
11,2	5,2	abhängig vom Klemmbereich

**Minimale Trägerdicken:**

Stahl-Unterkonstruktion  
t<sub>min</sub> = 1,5 bzw. 2 x 0,63 mm  
Aluminium-Unterkonstruktion  
t<sub>min</sub> = 1,6 mm

Verbindungselemente der Firma SFS Intec

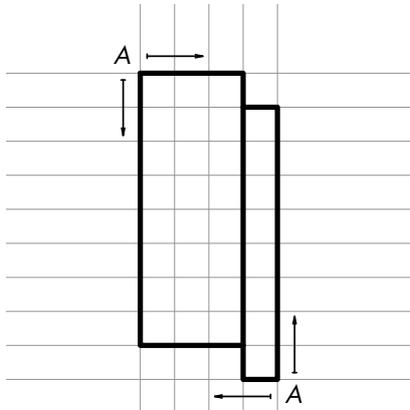
**Legende**

- L Befestigerlänge
- KL Klemmlänge
- VD Bohrdurchdringung
- d Gewindedurchmesser
- t Trägerdicke

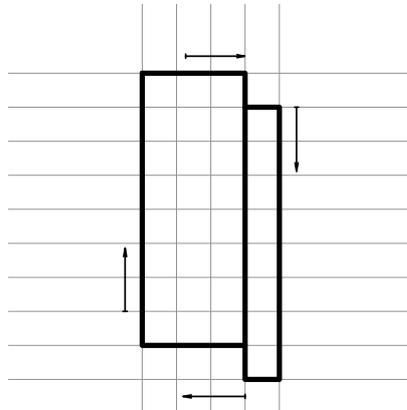
**Legende**

- L Klemmbereich
- d<sub>1</sub> Nietkopfdurchmesser
- d<sub>2</sub> Nietdurchmesser
- Bohrlochdurchmesser 5,4 mm

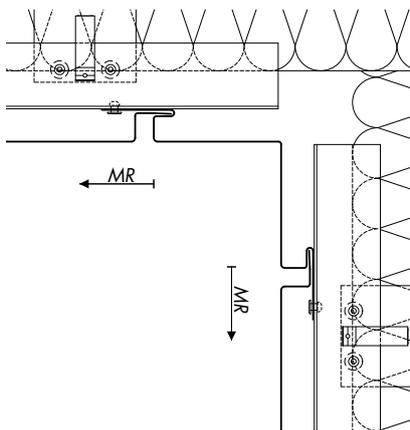
Zulassungsbescheid Z-14.1-4



A: Montagebeginn

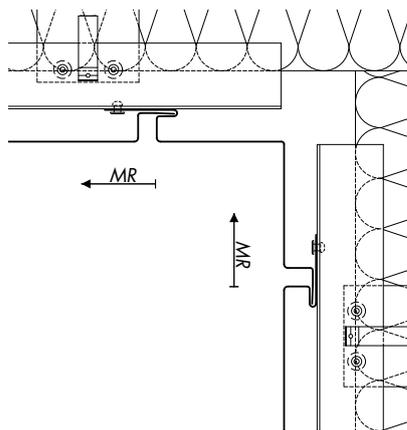


Montagebeginn überall möglich



Fall A:

Das Eckpaneel wird zuerst montiert. Bautoleranzen werden mit einem Passpaneel in der Fassadenmitte oder mit dem Außeneckpaneel aufgenommen.



Fall B:

Das Eckpaneel liegt in der fortlaufenden Montagereihenfolge. Bis dahin aufgetretene Bautoleranzen können somit über das Eckpaneel ausgeglichen werden.

## 2.6 Montage und Bautoleranzen

Zur Aufnahme von Bau- und Montage-toleranzen werden Passpaneele benötigt.

Die Lage dieser Paneele in der Fassade wird über den Montageablauf gesteuert: Zuerst werden die Bauprofile, z.B. Fenster- und Türrahmen, Eckprofile, Fugenprofile etc. montiert. Paneele werden im RHEINZINK-Systemcenter nach exakten Maßen angefertigt.

Maßliche Anpassungen auf der Baustelle können mit minimalen Änderungen der Fugenbreite ausgeglichen werden. Die Klemmwirkung der Paneele untereinander bleibt dadurch unbeeinträchtigt. Vom Montagepunkt A ausgehend werden die Paneele montiert. Folglich werden Passpaneele meist vor dem nächsten Bauprofil eingesetzt.

Je nach Größe der aufzunehmenden Toleranz werden ein oder zwei Paneele eingepasst.

### Hinweis:

Toleranzausgleiche durch Passpaneele  $\leq 15$  mm sind optisch kaum wahrnehmbar.

MR: Montagerichtung

## DETAILKONZEPTION

### 2.7 Detailkonzeption

Die Gestaltung der Details prägt die Fassade nachhaltig. Für die meisten Ecken, Laibungen sowie An- und Abschlüsse werden Bauprofile benötigt. Diese müssen bei der Ausarbeitung der Detailkonzeption aufeinander abgestimmt sein. Zwei wesentliche Ausführungsvarianten sollen dies zeigen.

#### Ansichtsbreite der Bauprofile

Das Spektrum reicht von scharfkantigen bis zu mehreren Zentimeter breiten Profilen. Eine exakte Planung ermöglicht, die Breite aller Abschluss- und Rahmenprofile gleich zu gestalten oder in einem gewünschten Verhältnis zu variieren.

#### Ausladung der Profile

Je nach Detailkonzeption werden aus der Fassadenebene heraustretende oder flächenbündige Profile eingesetzt.

Die Übersicht verdeutlicht drei mögliche Prinzipien:

#### Profilgruppe 1

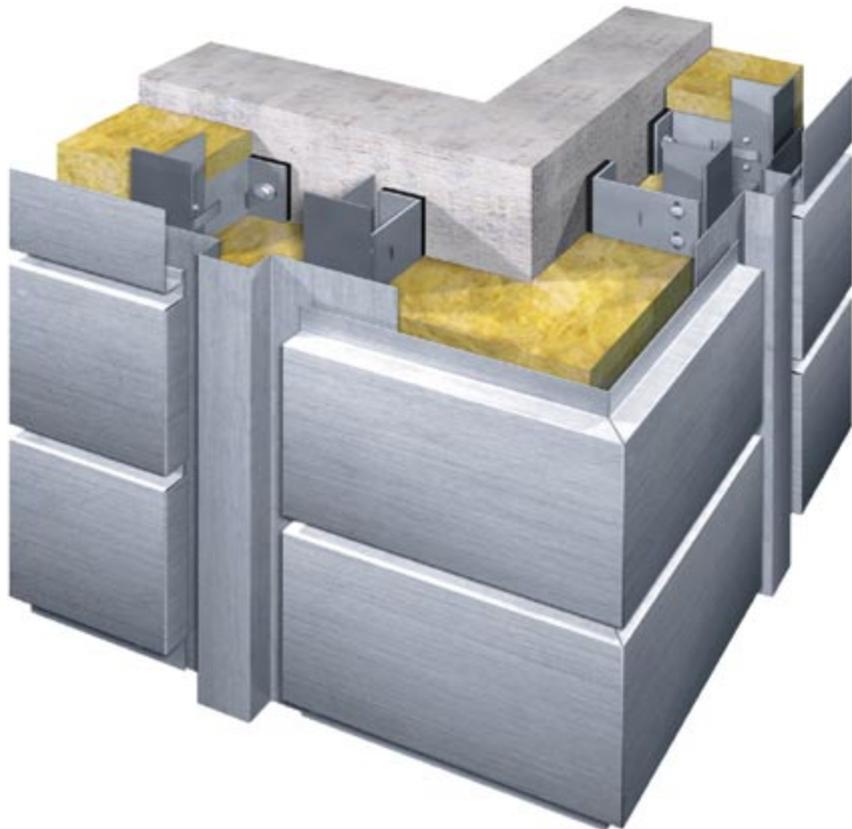
Als Bauprofil wird ein relativ breites Lisenenprofil (Ansichtsbreite ca. 60 mm) gewählt, das bündig mit der Fassadenebene abschließt. Verschiedene Fassadensysteme, wie z.B. Kassetten und Paneele, können selbst die Gebäudeecke bilden.

#### Profilgruppe 2

Das als Lisenenprofil gewählte Kantprofil (siehe Profilgruppe 1) wird hier in Abstimmung mit Fensterbank und Fenstersturz als Laibungsprofil verwendet.

#### Profilgruppe 3

Ein Schwertprofil wird – soweit möglich – fassadenbündig eingesetzt, so dass der Fensterrahmen gestalterisch nicht betont wird.



Profilgruppe 1



Profilgruppe 2



Profilgruppe 3

**2.8 Details**

**2.8.1 Allgemeine Hinweise**

**Dritte Gewerke**

Die Anschlüsse der Fassadenbekleidung an dritte Gewerke sind in der Regel notwendig und aus Gründen der Dichtigkeit in den meisten Fällen unumgänglich. Durch die Gewährleistungspflicht des Handwerkers sollten Anschlüsse und Befestigungen an Gewerke Dritter (z.B. Fenster) immer durch den Projektverantwortlichen des entsprechenden Gewerkes genehmigt werden.

Die Lage der Gerüstanker ist bei der Planung zu berücksichtigen.

**Wandaufbau**

Der Schichtaufbau entspricht einer hinterlüfteten Metallfassade. Als Tragwerk dient eine massive Wand in Mauerwerk/Beton. Selbstverständlich kann diese durch eine Ständer- oder Stahlkonstruktion ersetzt werden.

**Unterkonstruktion**

siehe Kapitel 2.4

**Lasteinwirkung**

Bei flächigen, nur einseitig befestigten Bekleidungsprofilen (alle Paneeltypen) sind an exponierten Gebäudelagen angekantete Endböden bei allen Profilen als zusätzliche Aussteifung erforderlich.

**Montagehinweis**

Auf die ausführliche Behandlung von Montageabläufen wird in den einzelnen Details bewusst verzichtet, da diese im konkreten Fall sehr stark von anschließenden Gewerken wie Fenstern, Stahlbaukonstruktionen etc. beeinflusst werden. Montageabläufe sind immer unter Berücksichtigung der Schnittstellen und der Montagereihenfolge für jedes Objekt gesondert festzulegen.

Auf bemerkenswerte Abweichungen von der Regel wird bei verschiedenen Details hingewiesen.

**Tropfkanten**

In der Detailgestaltung sind die Anforderungen der Normen und Vorschriften zu berücksichtigen, so z.B. Abtropfkanten über Putzfassaden (Verschmutzung durch atmosphärische Ablagerungen).

**Diagonale Montage**

RHEINZINK®-Steckfalzpaneele lassen sich auch in einer diagonalen Fassadengliederung verwenden.

Die technische Ausführung der Konstruktion entspricht in diesem Fall weitestgehend der horizontalen Verlegung.

Endböden sind bauseits anzufertigen.

**2.8.2 Piktogramm**

Horizontalschnitte (s. Seiten 24 und 42)

H1: Außenecke

H2: Innenecke

H3: Fensterlaibung

H4: Fuge/ausdehnungstechnische Trennung

Vertikalschnitte (s. Seiten 25 und 43)

V1: Sockel

V2: Fensterbank

V3: Fenstersturz

V4: Dachrand

**Varianten**

In einigen Fällen werden für dasselbe Detail Varianten (z.B. Fenstersturz mit/ohne Sonnenschutz) aufgezeigt. Diese sind gekennzeichnet und mit ergänzenden Texten oder Zeichnungen erläutert.

**Gültigkeit**

Die hier dargestellten Details und Konstruktionen sind Lösungsvorschläge. Sie wurden an verschiedenen Projekten ausgeführt. Die Detailvorschläge sind immer selbstverantwortlich unter Berücksichtigung der gültigen Normen und Bestimmungen sowie den gestalterischen Absichten des Planers auf das Objekt abzustimmen.

Gebäudehöhe	Überdeckung	Abstand Tropfkante
≤ 8 m	≥ 50 mm	≥ 20 mm
> 8 m ≤ 20 m	≥ 80 mm	≥ 20 mm
> 20 m	≥ 100 mm	≥ 20 mm

*Tabelle 6: Abstands- und Überdeckungsmaße für Verwahrungen (z.B. Fensterbänke, Mauerabdeckungen, Ortgangprofile etc.)*

PLANUNGSRASTER

2.9 Planungsraaster

Rasterprinzip im Fassadenbau

Eine Metallfassade besteht aus industriell hergestellten Elementen mit hoher Fertigungspräzision. Diese Elemente prägen das Erscheinungsbild durch eine exakte horizontale und vertikale Gliederung. Nicht auf die Achsenteilung abgestimmte Durchdringungen und Abschlüsse wirken störend. Folgende Hinweise dienen zur korrekten Planung einer Fassadeneinteilung:

Grundsätze

Generell ist bei der Rasterproblematik zwischen Neubau und Altbausanierung zu unterscheiden. Bei Neubauten kann die Fassadenraasterung auf die Gestaltung abgestimmt werden; Durchdringungen wie Fenster, Lüftungsrohre etc. werden grundsätzlich der Rasterung untergeordnet.

Bei Altbausanierungen sind die Durchdringungen (z.B. Fenster) unverrückbar, dadurch gilt es, die Rasterungen auf die Durchdringungen abzustimmen.

Bei Rasterabweichungen gelten folgende Grundsätze:

- An Begrenzungen sollte mit einem ganzen Modul (X oder Y) begonnen oder geendet werden.
- Maßdifferenzen von maximal 10 mm (Abweichungen vom Modul X oder Y, bei flächigen Profilen) werden optisch nicht wahrgenommen.
- Nicht korrigierbare Maßtoleranzen (Veränderung Maß X oder Y) sind im Fensterbank- oder Dachrandbereich auszugleichen.
- Anpassungen oder Verschiebungen von Rasterkoten (Höhenkoordinaten) können nur im Dachrand- und/oder Sockelbereich durchgeführt werden.

Die Grundsätze zur Gliederung einer Fassade werden am Beispiel einer Vertikalraasterung für eine horizontale Bekleidung erläutert. Dieses Prinzip gilt auch für eine vertikale Fassadenbekleidung.

- A: Achsmaß
- BB: Baubreite
- F: Fugenbreite
- S: Sichtfläche

Modul Y

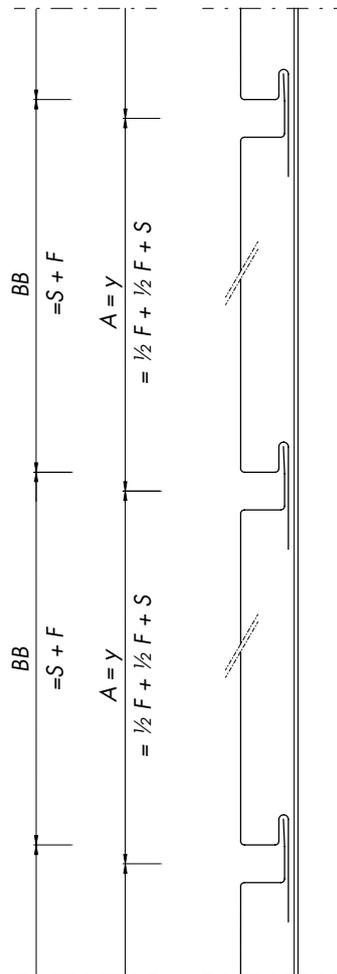
Y entspricht der kleinsten sich wiederholenden Einheit der Fassadengliederung, z.B. der Paneelbreite. Das Rastermodul Y bestimmt die genaue Lage von Durchdringungen und Begrenzungen. Das Maß Y ist bei Steckfalzpaneelen frei wählbar und wird objektbezogen mit Baubreiten von 200 mm bis 333 mm produziert.

Das Achsmaß (y) wird durch die Anichtsfläche des Paneels und durch jeweils zwei halbe Fugen gebildet.

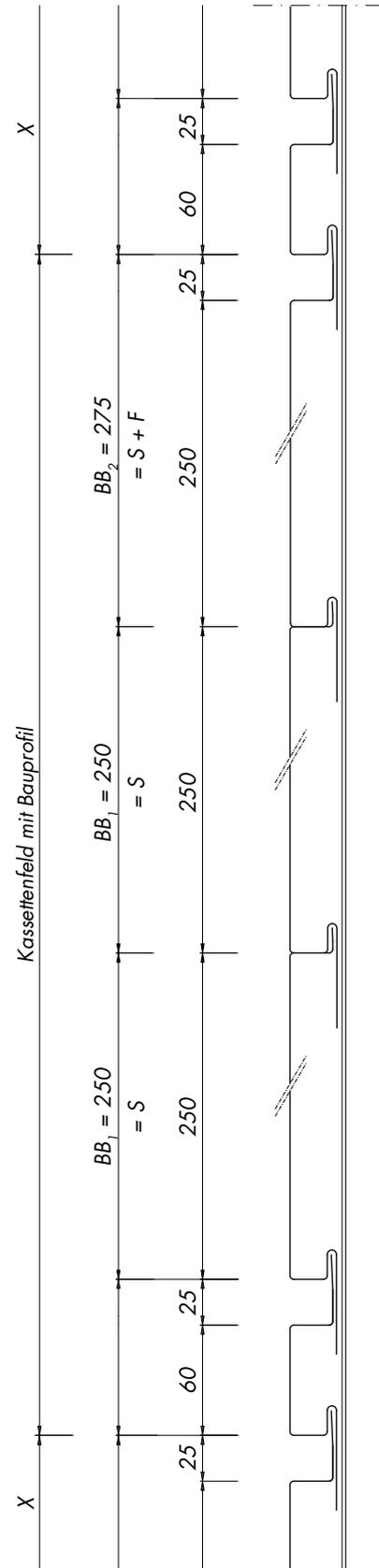
Die Baubreite ergibt sich aus der Sichtfläche und einer Fugenbreite. Die Fugenbreite ist variabel von 0 mm bis 30 mm wählbar und wird durch die Länge der Feder bestimmt.

Maß X

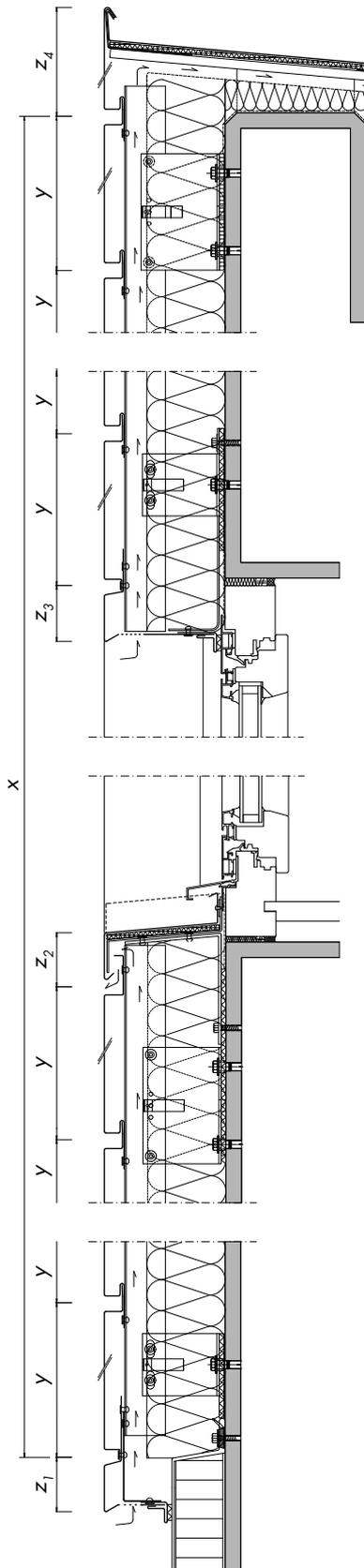
Alle mit X bezeichneten Strecken sind ein ganzzahliges Vielfaches des gewählten Moduls Y und entsprechen in der Regel der Baubreite eines Profils.



Panel als Rapport



Panel als Kasette



**Position Z<sub>4</sub>: Dachrand**

**Rasterung bei Neubauten bzw. Sanierung**

Passt die Höhenkoordinate des Dachrandes nicht in das gewählte gegebene Raster, stehen folgende Korrekturmöglichkeiten zur Wahl:

- Verändern des Dachrandprofils/-gefälles
  - Tiefer- oder Höhersetzen der Brüstungsmauer oder der Dachrandzarge.
- Diese beiden Möglichkeiten stehen in der Regel nur bei einer gleichzeitigen Sanierung des Flachdaches zur Verfügung.
- Verändern des Moduls X oder Y

**Position Z<sub>3</sub>: Fenstersturz  
Position Z<sub>2</sub>: Fensterbank**

**Rasterung bei Neubauten**

- Bestimmen der Rohbauaussparung
- Bestimmen des Fensterrahmenprofils
- Bestimmen der Lage des Fensters
- Bestimmen der Profilgeometrie der Fensteranschlüsse
- Entwickeln der Konstruktionsdetails innerhalb des Rasters

**Rasterung bei Sanierung**

- Bestimmen des Fensterrahmenprofils, falls Fenster neu/alt
- Bestimmen der Lage des Fensters, falls Fenster neu/alt
- Bestimmen der Profilgeometrie der Fensteranschlüsse
- Entwickeln der Konstruktionsdetails innerhalb des Rasters

Passt die Lage eines Fensters oder Details nicht in das Raster, stehen folgende Korrekturmöglichkeiten zur Wahl:

- Ändern der Profilgeometrie des Fenstersturzprofils oder der Fensterbank
- Fensterhöhe anpassen
- Ändern des Gefälles der Fensterbank
- Verändern des Moduls X oder Y

**Position Z<sub>1</sub>: Sockel**

**Rasterung bei Neubauten bzw. Sanierung**

- Definieren der möglichen Abweichungen nach oben oder unten
- Bestimmung der Profilgeometrie des Sockeldetails

Passt die Lage des Sockels nicht in die Rasterung, stehen folgende Korrekturmöglichkeiten zur Wahl:

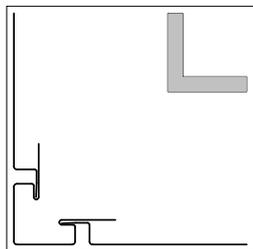
- Verschieben des Fassadenanschlusses nach oben oder unten
- Änderung der Profilgeometrie des Sockelprofils
- Tiefer- oder Höhersetzen eines vorgesetzten Sockelmauerwerks, falls geplant oder vorhanden

**KONSTRUKTION  
ÜBERSICHT VERTIKALE ANWENDUNG**

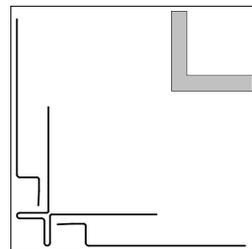
**2.10 Konstruktion Steckfalzpaneel, vertikale Anwendung**

- 2.10.1 Detail H1: Außenecke  
Seite 26
- 2.10.2 Detail H2: Innenecke  
Seite 28
- 2.10.3 Detail H3: Fensterlaibung  
Seite 30
- 2.10.4 Detail H4: Ausdehnungstechnische Trennung  
Seite 32

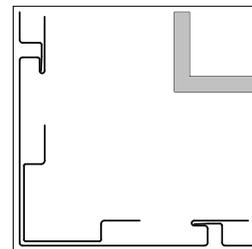
Detail H1: Außenecke



H1.1

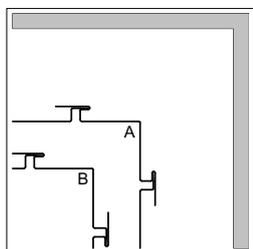


H1.2

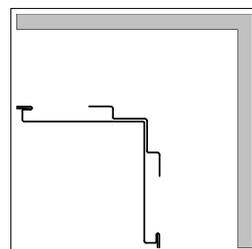


H1.3

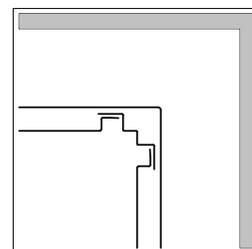
Detail H2: Innenecke



H2.1

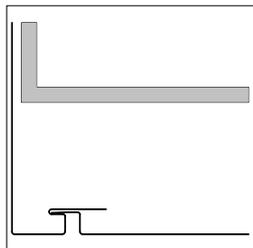


H2.2

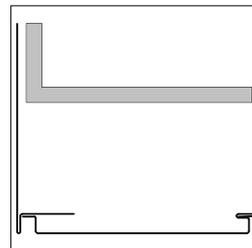


H2.3

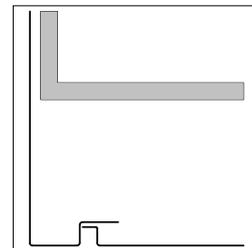
Detail H3: Fensterlaibung



H3.1

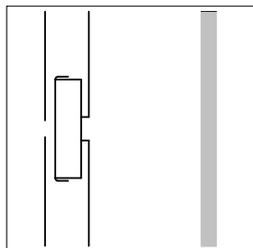


H3.2

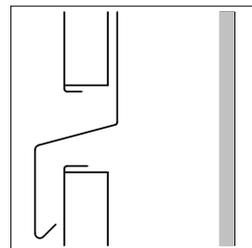


H3.3

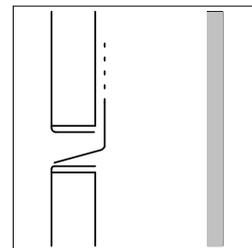
Detail H4: Ausdehnungstechnische Trennung



H4.1



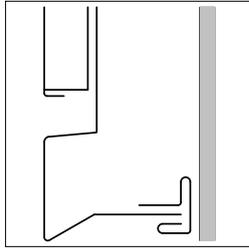
H4.2



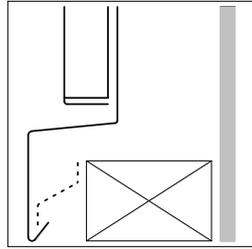
H4.3

KONSTRUKTION  
ÜBERSICHT VERTIKALE ANWENDUNG

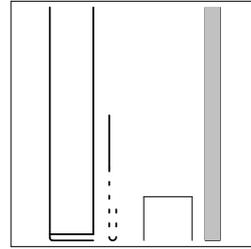
Detail V1: Sockel



V1.1



V1.2



V1.3

**2.10 Konstruktion Steckfalzpaneel, vertikale Anwendung**

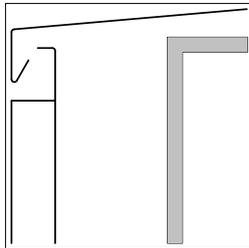
2.10.5 Detail V1: Sockel  
Seite 34

2.10.6 Detail V2: Fensterbank  
Seite 36

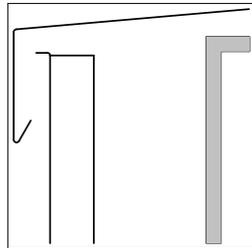
2.10.7 Detail V3: Fenstersturz  
Seite 38

2.10.8 Detail V4: Dachrand  
zweiteilig  
Seite 40

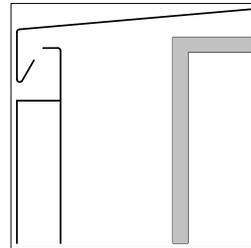
Detail V2: Fensterbank



V2.1

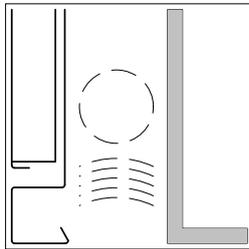


V2.2

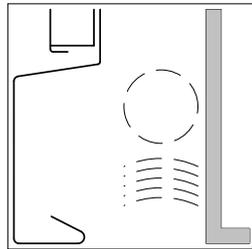


V2.3

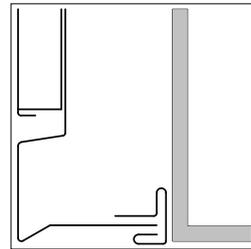
Detail V3: Fenstersturz



V3.1

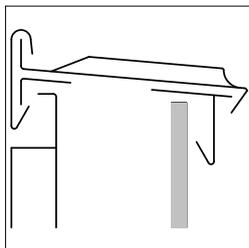


V3.2

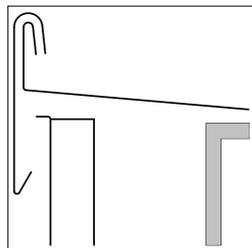


V3.3

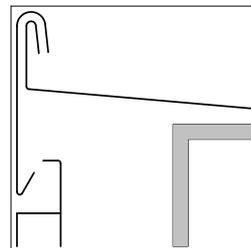
Detail V4: Dachrand zweiteilig



V4.1

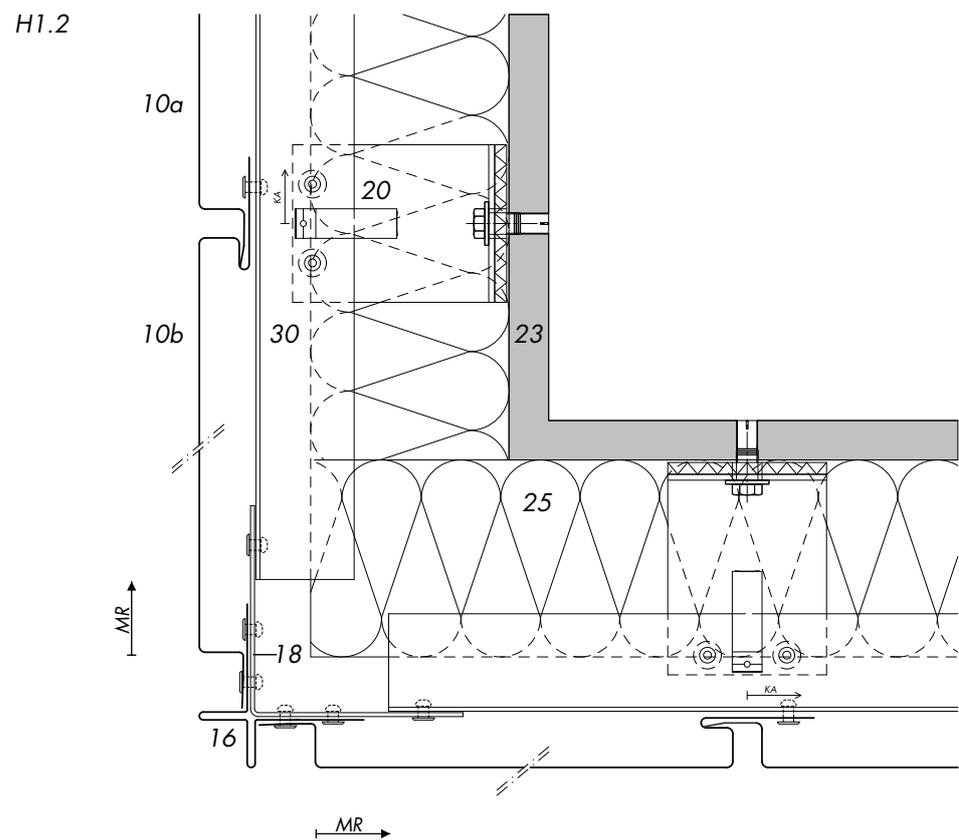
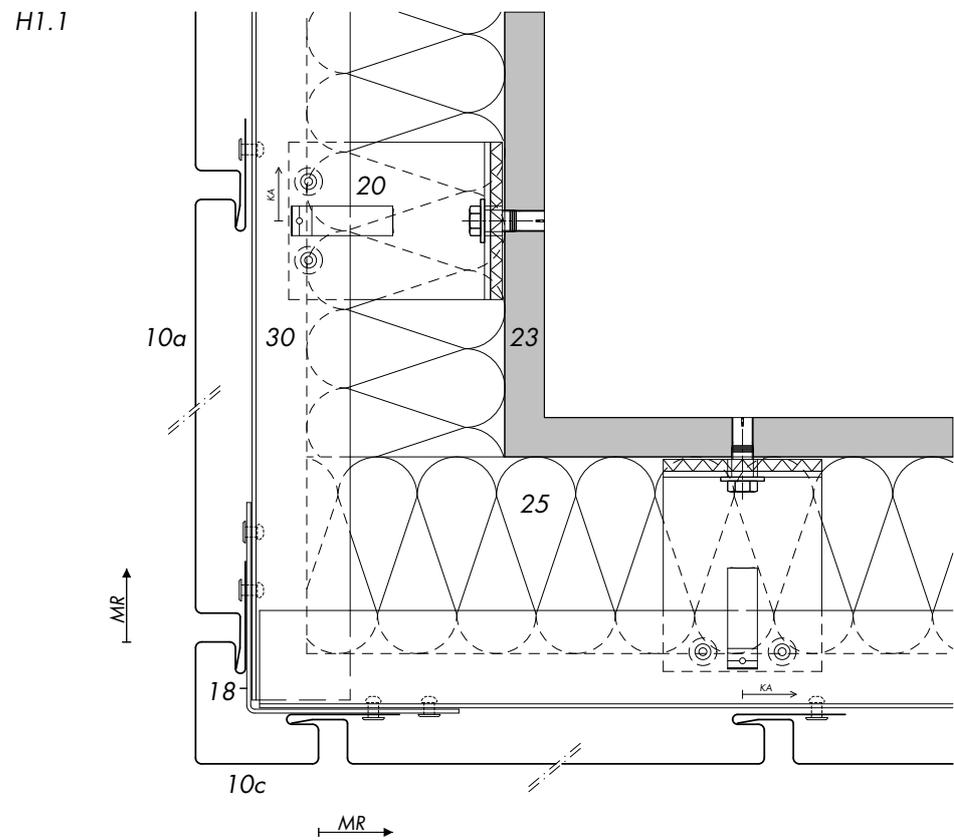


V4.2



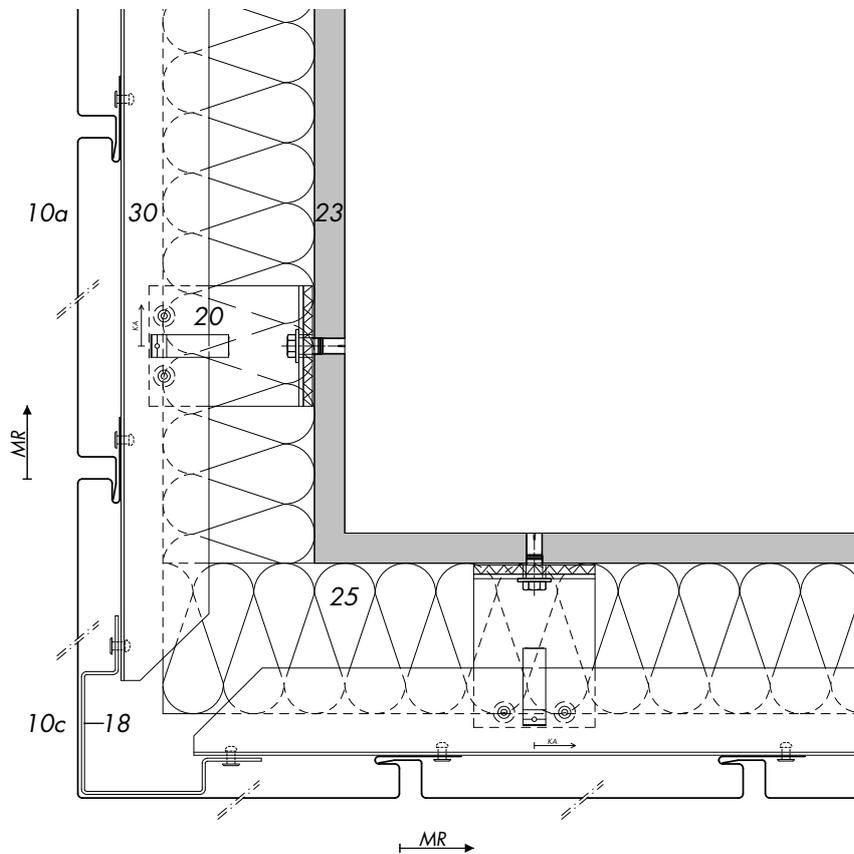
V4.3

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H1, AUSSENECKE



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H1, AUSSENECKE

H1.3



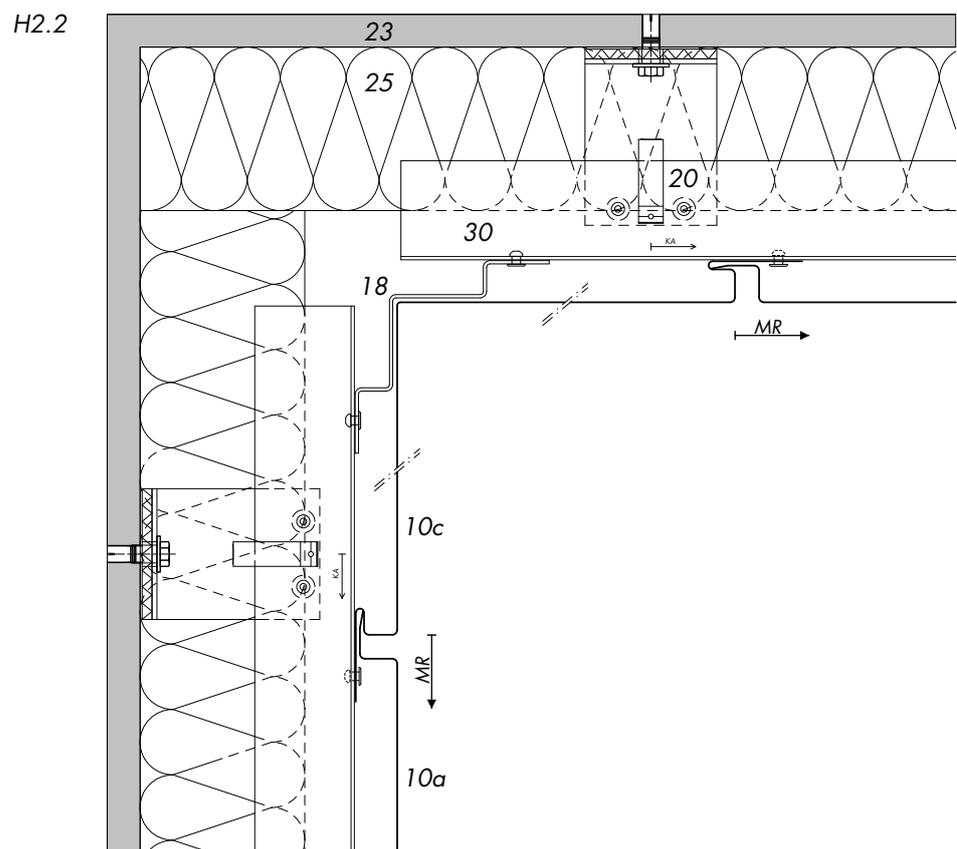
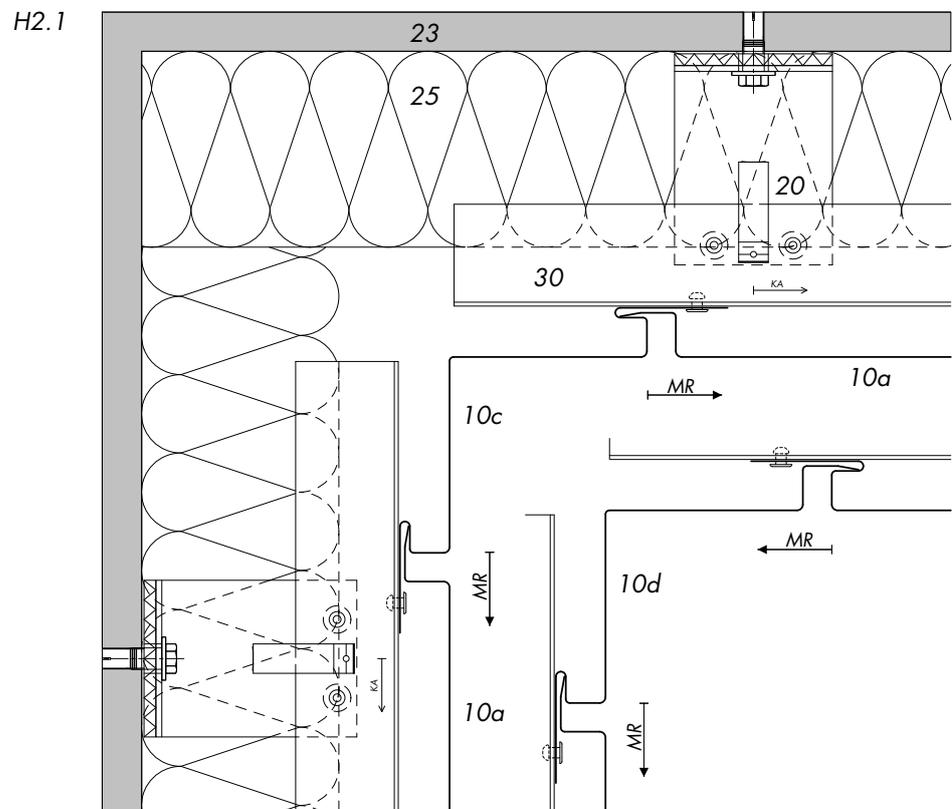
**2.10.1 Detail H1: Außenecke**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel
  - c Eckpaneel Nut/Nut
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - Eckprofil Doppellisene
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolsystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

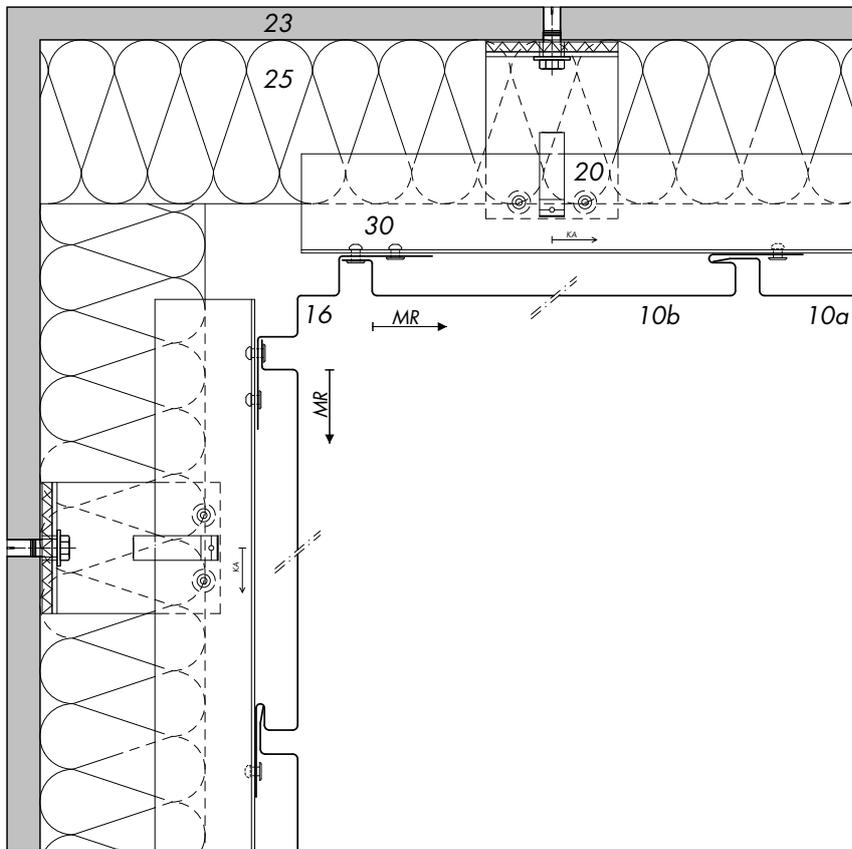
MR Montagerichtung  
KA Kontrollierte Ausdehnung der  
Unterkonstruktion

\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H2, INNENECKE



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H2, INNENECKE



H2.3

2.10.2 Detail H2: Innenecke

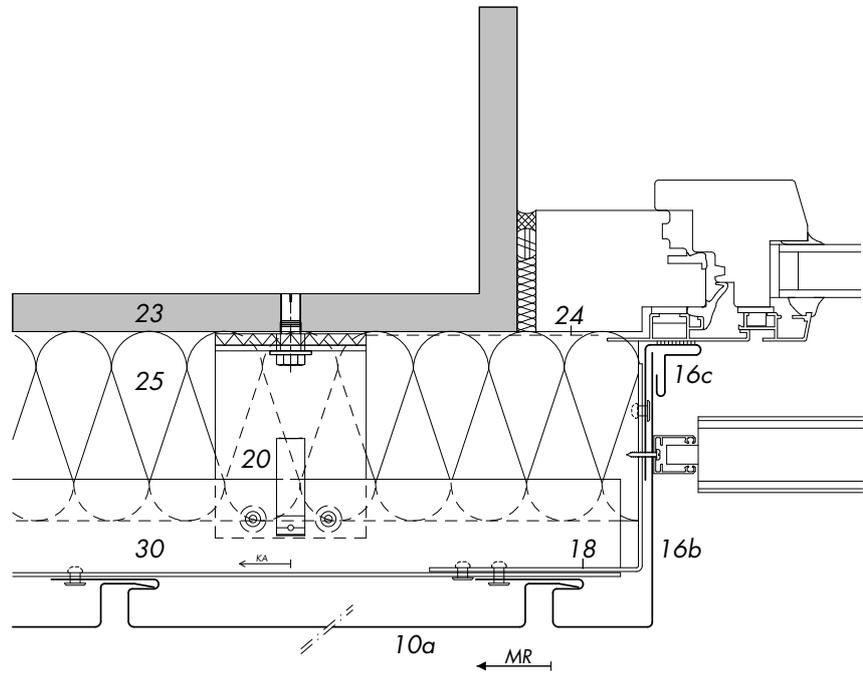
- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel
  - c Eckpaneel Nut/Nut
  - d Eckpaneel Nut/Feder
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - Inneneckprofil
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

MR Montagerichtung  
KA Kontrollierte Ausdehnung der  
Unterkonstruktion

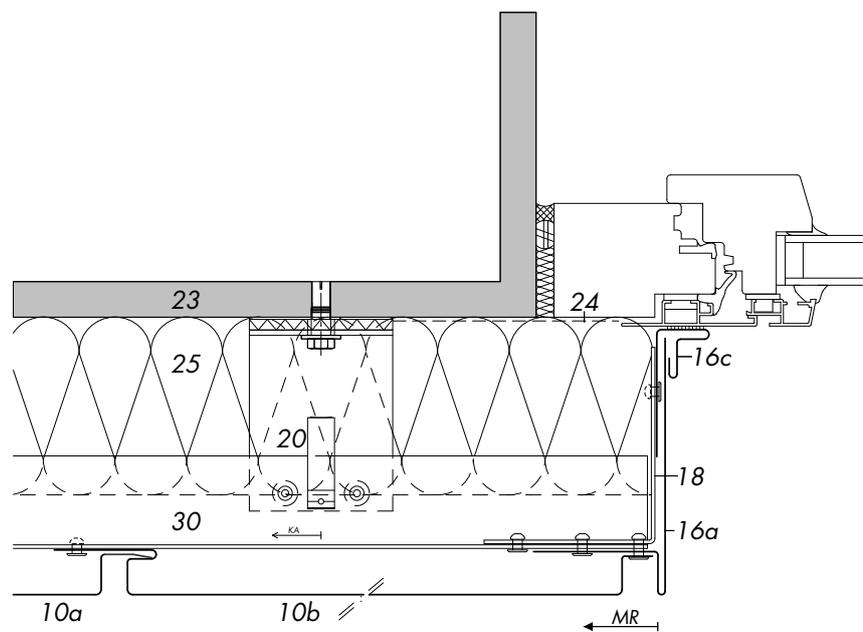
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H3, FENSTERLAIBUNG

H3.1

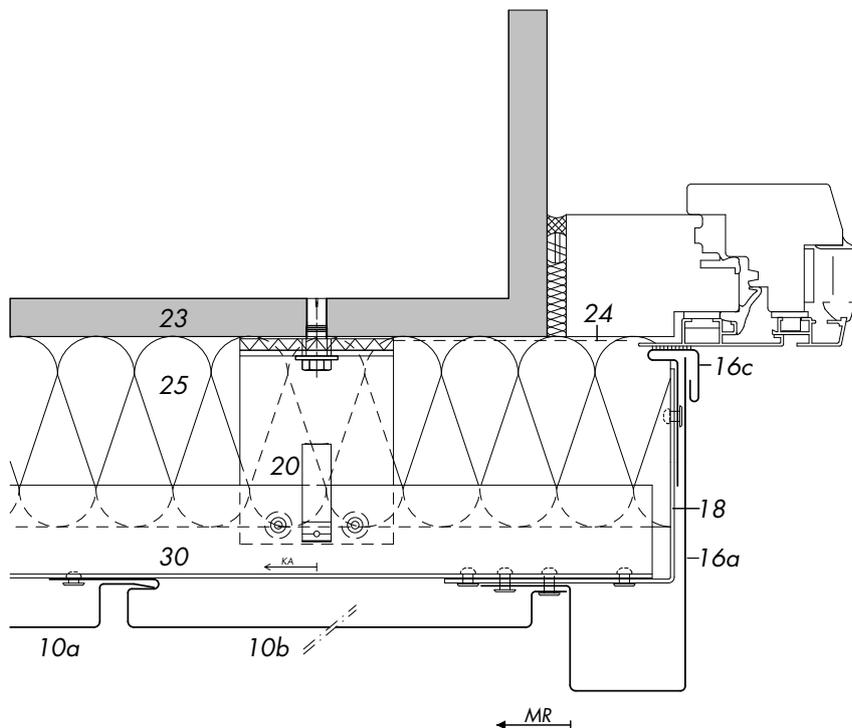


H3.2



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H3, FENSTERLAIBUNG

H3.3



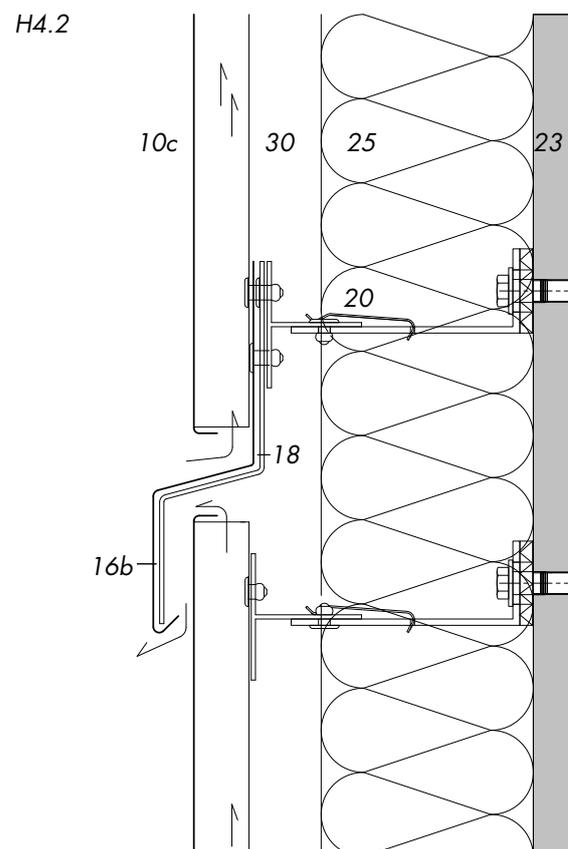
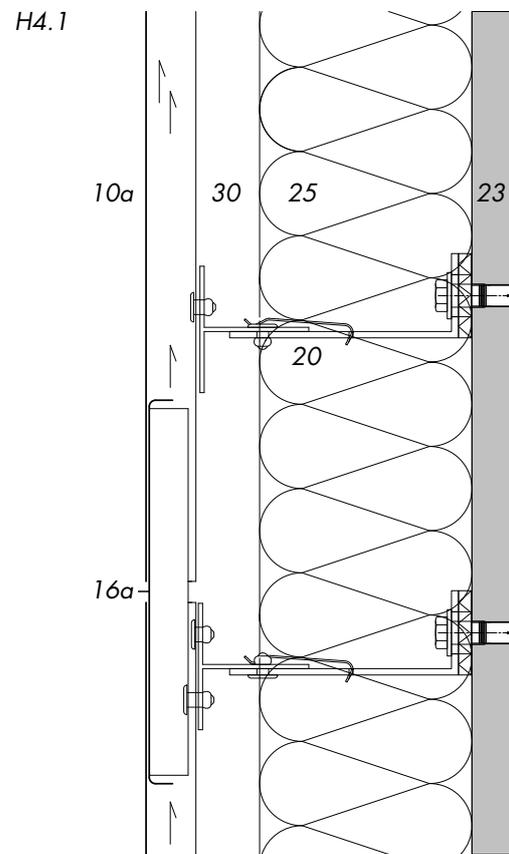
2.10.3 Detail H3: Fensterlaibung

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Laibungsprofil
  - b Laibungsprofil Nut, einseitig
  - c Einschubtasche mit sichtbarem Montageschenkel und hinterlegtem Dichtband
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 24 Winddichtung
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

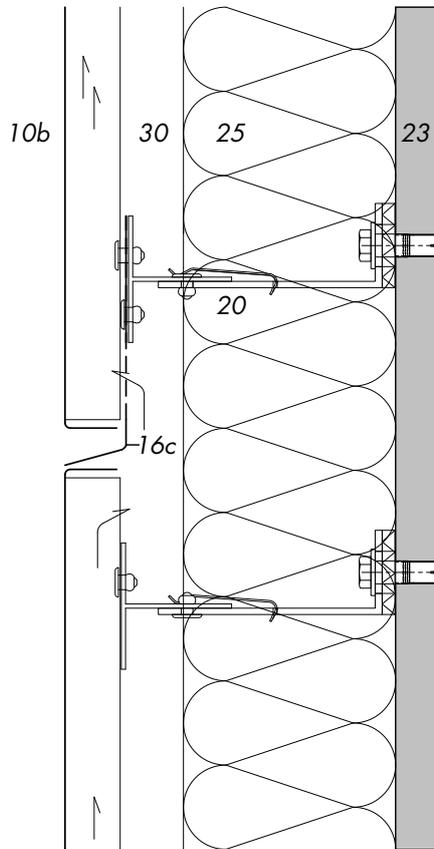
MR Montagerichtung  
KA Kontrollierte Ausdehnung der Unterkonstruktion

\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL H4, AUSDEHNUNGSTECHNISCHE TRENNUNG



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
 DETAIL H4, AUSDEHNUNGSTECHNISCHE TRENNUNG



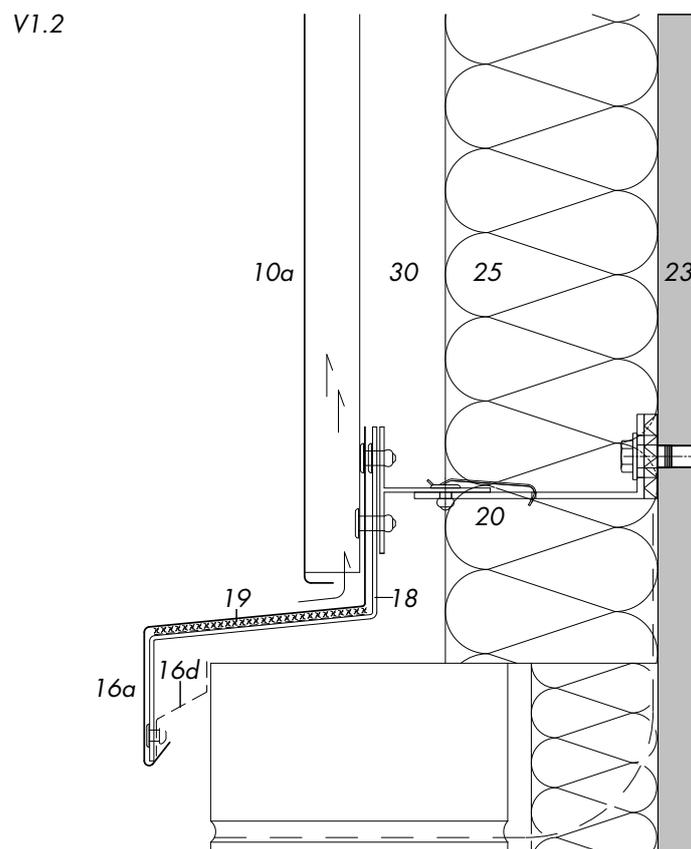
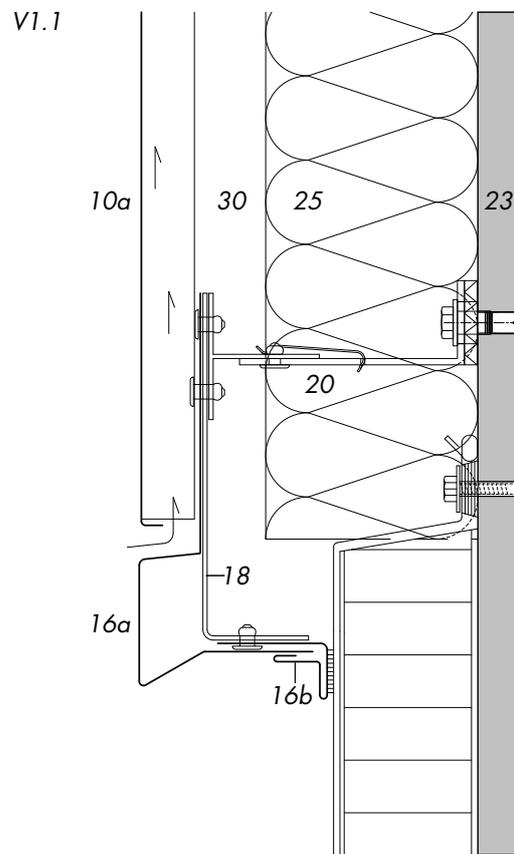
H4.3

2.10.4 Detail H4: Ausdehnungs-  
 technische Trennung

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel ohne Endboden
  - b Standardpaneel mit Endboden, lang
  - c Standardpaneel mit Endboden, kurz
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Stoßprofil mit Endböden
  - b Gesimsprofil
  - c Fugenprofil, teilperforiert
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

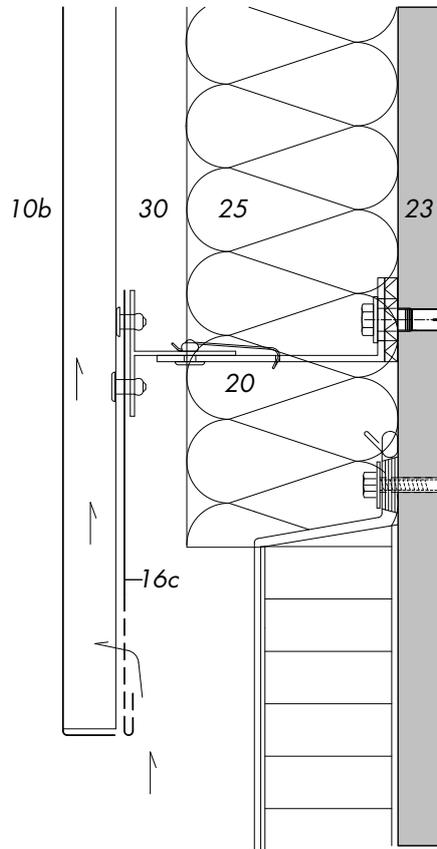
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V1, SOCKEL



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V1, SOCKEL

V1.3



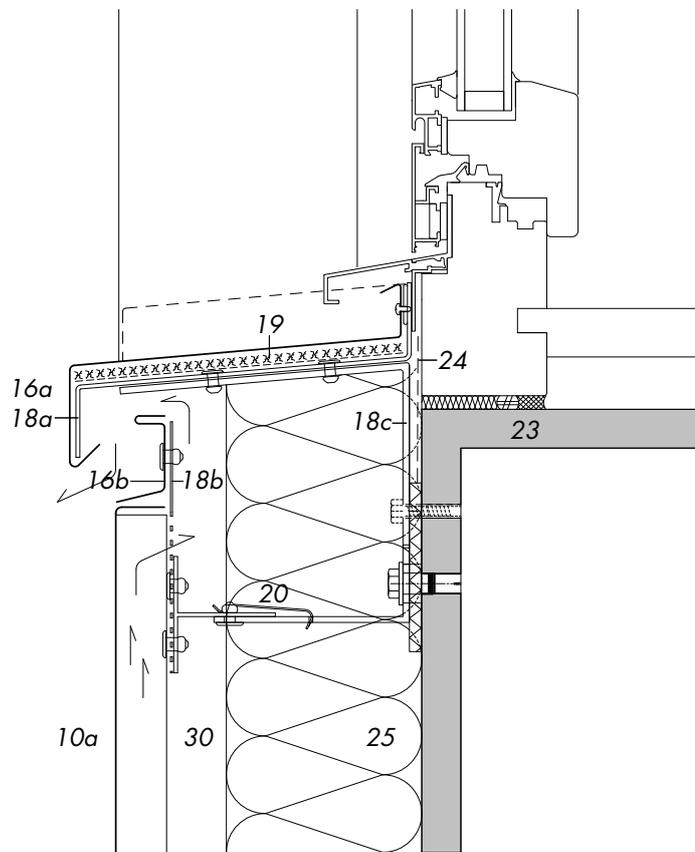
**2.10.5 Detail V1: Sockel**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel mit Endboden, kurz
  - b Standardpaneel mit Endboden, lang
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Sockelprofil
  - b Einschubtasche mit nicht sichtbarem Montageschenkel und hinterlegtem Dichtband
  - c Lüftungsprofil, teilperforiert
  - d Lochstreifen
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 19 Trennlage
  - strukturierte Trennlage
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

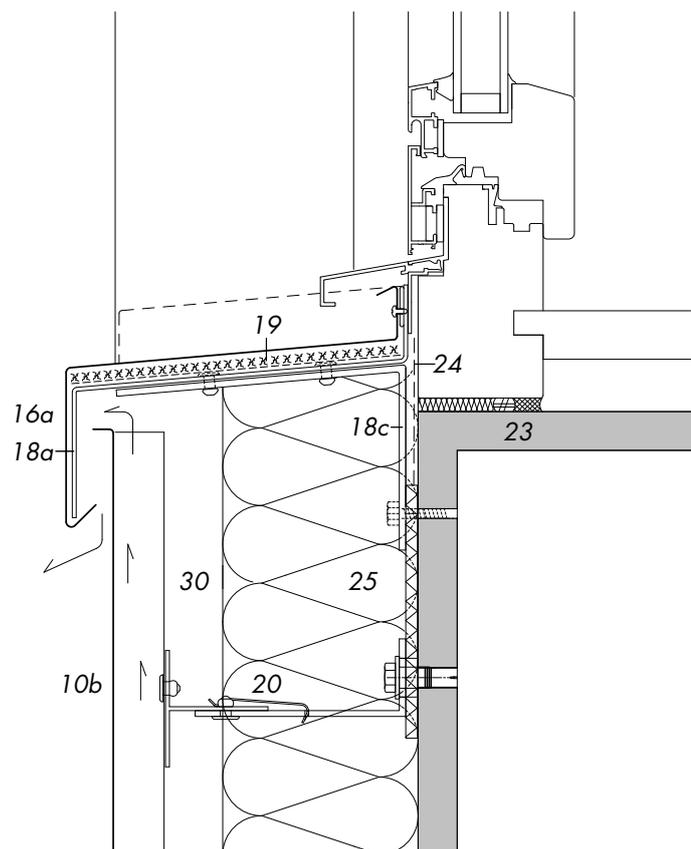
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V2, FENSTERBANK

V2.1

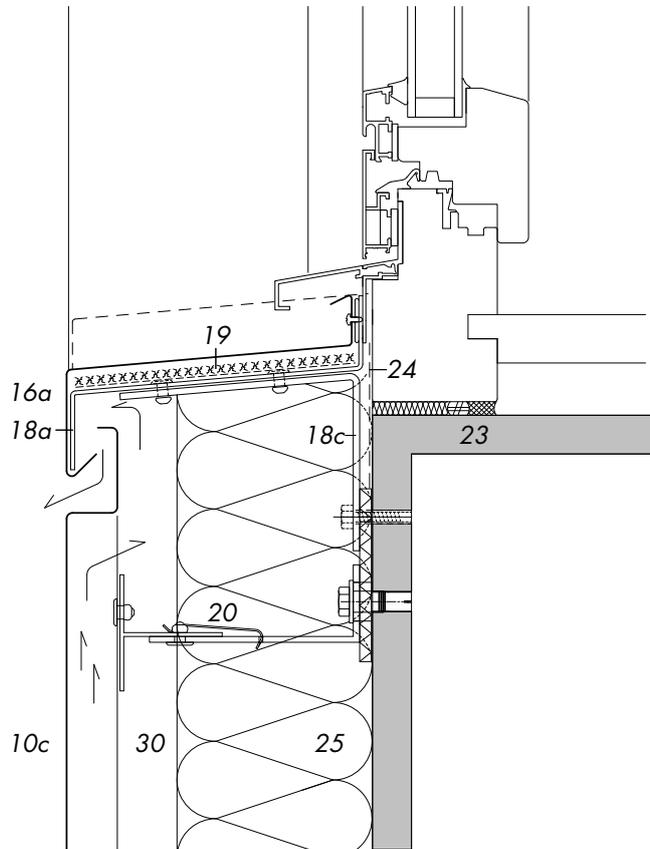


V2.2



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V2, FENSTERBANK

V2.3

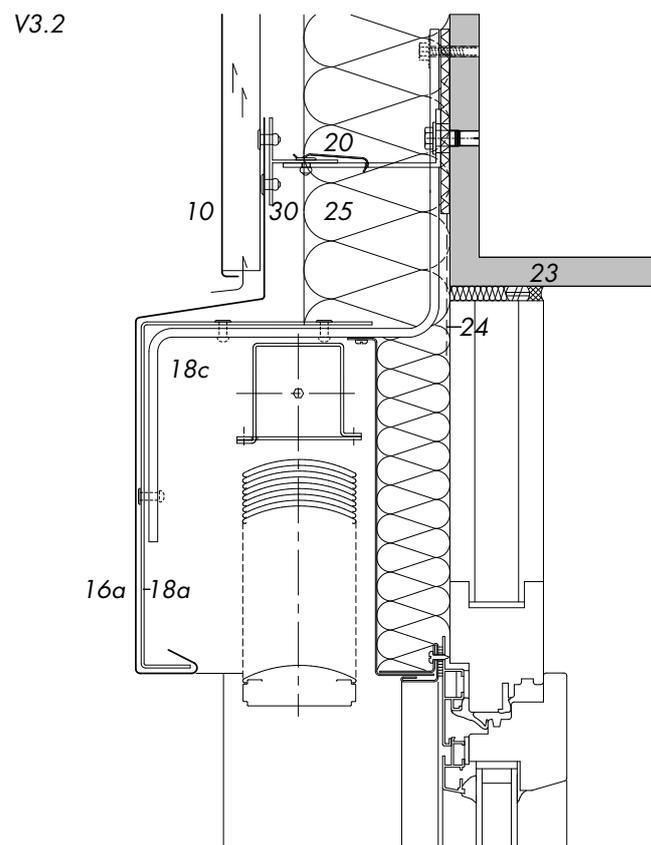
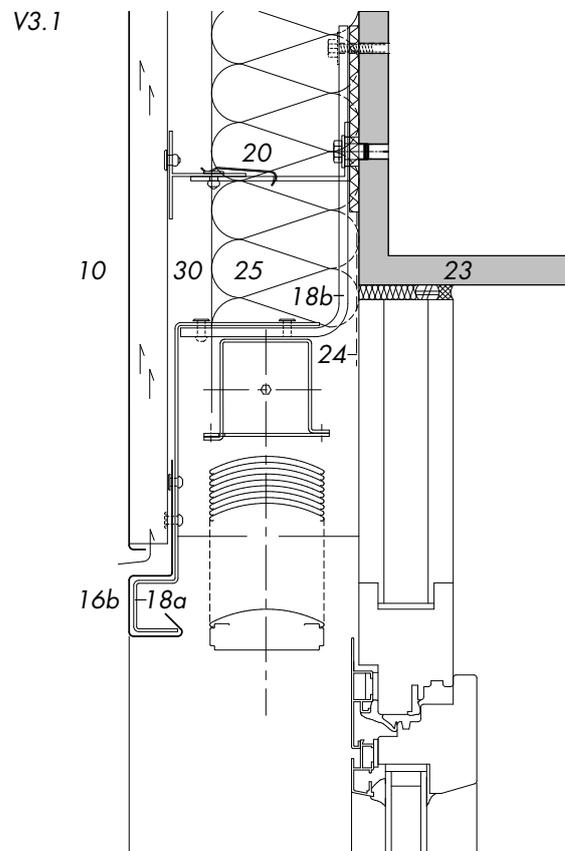


2.10.6 Detail V2: Fensterbank

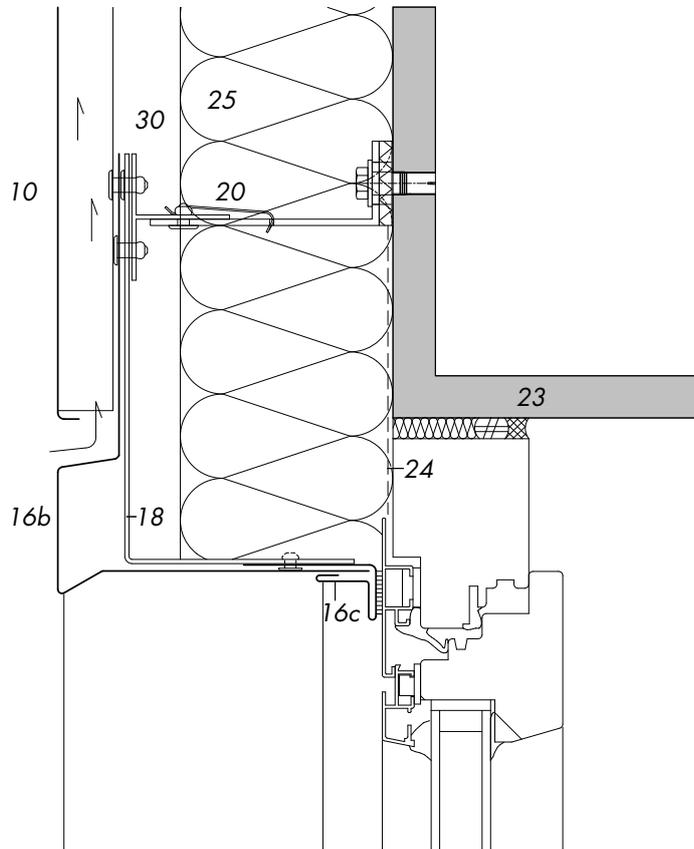
- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel mit Endboden, lang
  - c Passpaneel mit aufgestelltem Wasserschenkel
  - b Standardpaneel mit Endboden, kurz nach außen
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Fensterbankprofil Gefälle  $\geq 3^\circ$
  - b Abschlussprofil
- 18 Halteprofil
  - a aus Aluminium
  - b aus Aluminium, teilperforiert
  - c Stützwinkel aus korrosionsgeschütztem Stahl mit Thermostopp
- 19 Trennlage
  - strukturierte Trennlage
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolsystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 24 Winddichtung
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V3, FENSTERSTURZ



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V3, FENSTERSTURZ



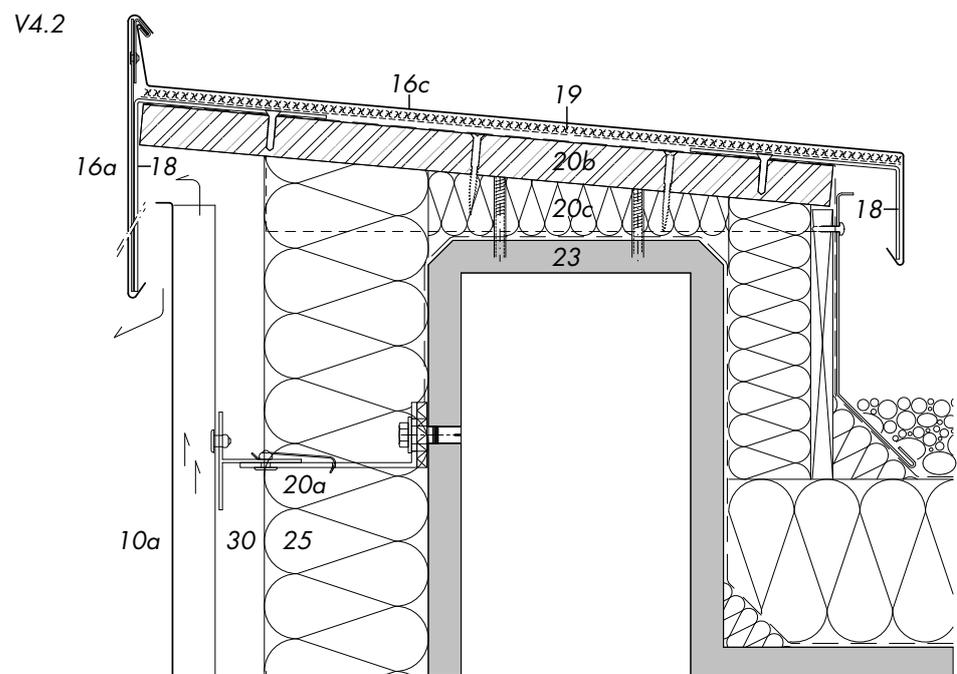
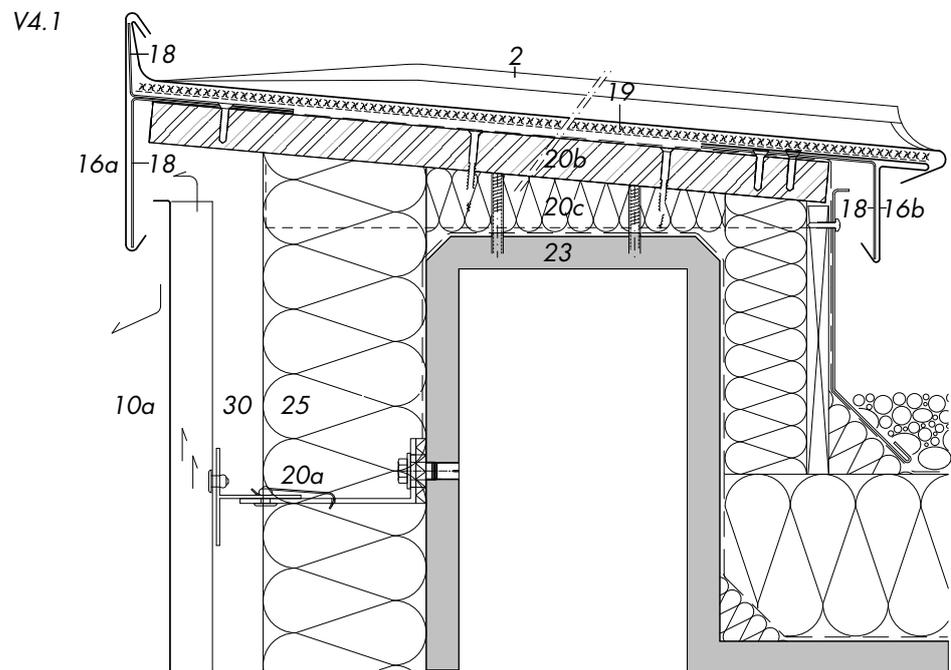
V3.3

2.10.7 Detail V3: Fenstersturz

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - Standardpaneel mit Endboden, kurz
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Sturzkastenprofil
  - b Fenstersturzprofil
  - c Einschubtasche mit sichtbarem Montageschenkel und hinterlegtem Dichtband
- 18 Halteprofil
  - a aus Aluminium
  - b Stützwinkel aus korrosionsgeschütztem Stahl, L-Profil mit Thermostopp
  - c Stützwinkel aus korrosionsgeschütztem Stahl, Z-Profil mit Thermostopp
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 24 Winddichtung
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

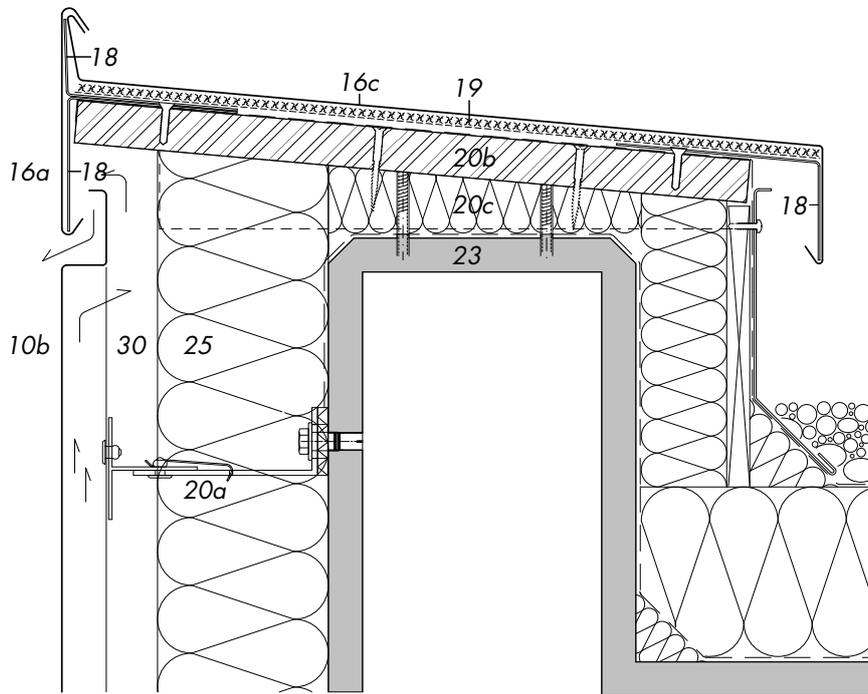
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V4, DACHRAND ZWEITEILIG



KONSTRUKTION VERTIKALE ANWENDUNG  
DETAIL V4, DACHRAND ZWEITEILIG

V4.3



2.10.8 Detail V4: Dachrand  
zweiteilig

- 2 RHEINZINK®-Doppelstehfalz
- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel mit Endboden, kurz nach außen
  - b Passpaneel mit Endboden und aufgestelltem Wasserschenkel
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Blende
  - b Traufstreifen
  - c Gesimsabdeckung
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 19 Trennlage
  - strukturierte Trennlage
- 20 Unterkonstruktion
  - a Konsolsystem mit Thermostopp\*
  - b Holzwerkstoffplatte OSB oder BFU
  - c Keilbohle
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

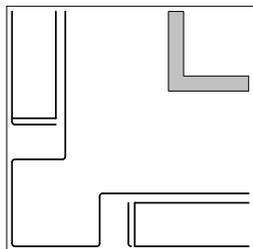
\*Herstellerangaben sind zu beachten

**KONSTRUKTION  
ÜBERSICHT HORIZONTALE ANWENDUNG**

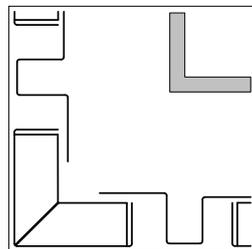
**2.11 Konstruktion Steckfalzpaneel,  
horizontale Anwendung**

- 2.11.1 Detail H1: Außenecke  
Seite 44
- 2.11.2 Detail H2: Innenecke  
Seite 46
- 2.11.3 Detail H3: Fensterlaibung  
Seite 48
- 2.11.4 Detail H4: Ausdehnungstechnische  
Trennung  
Seite 50

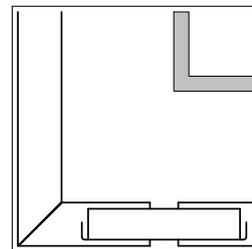
Detail H1: Außenecke



H1.1

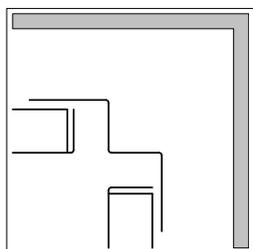


H1.2

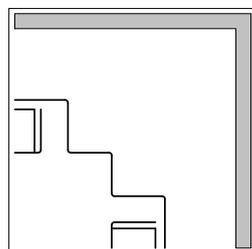


H1.3

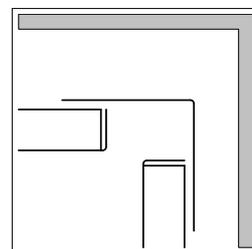
Detail H2: Innenecke



H2.1

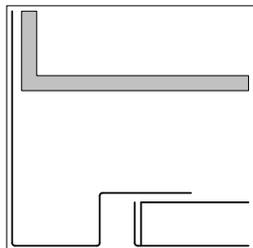


H2.2

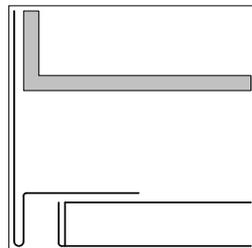


H2.3

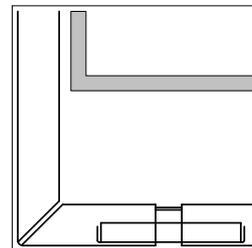
Detail H3: Fensterlaibung



H3.1

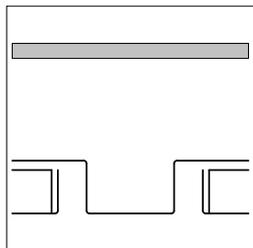


H3.2

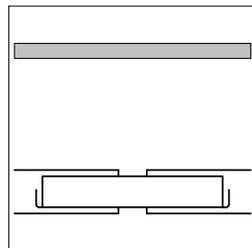


H3.3

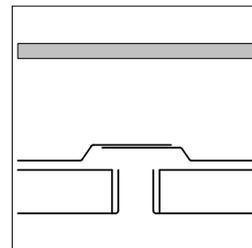
Detail H4: Ausdehnungstechnische Trennung



H4.1



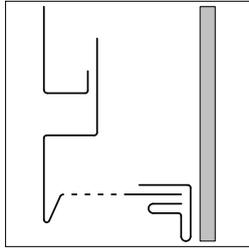
H4.2



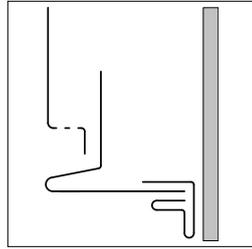
H4.3

KONSTRUKTION  
ÜBERSICHT HORIZONTALE ANWENDUNG

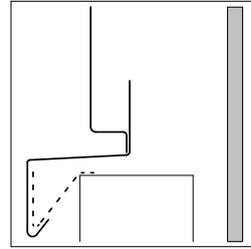
Detail V1: Sockel



V1.1



V1.2



V1.3

**2.11 Konstruktion Steckfalzpaneel, horizontale Anwendung**

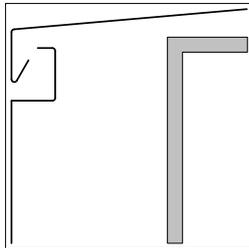
2.11.5 Detail V1: Sockel  
Seite 52

2.11.6 Detail V2: Fensterbank  
Seite 54

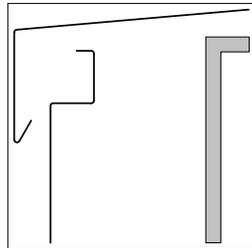
2.11.7 Detail V3: Fenstersturz  
Seite 56

2.11.8 Detail V4: Dachrand  
zweiteilig  
Seite 58

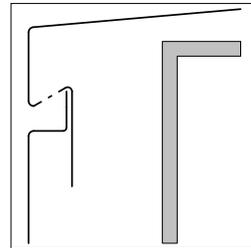
Detail V2: Fensterbank



V2.1

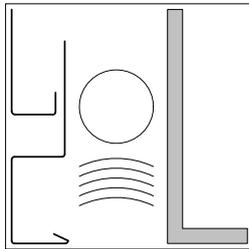


V2.2

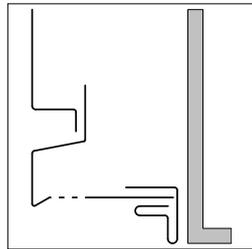


V2.3

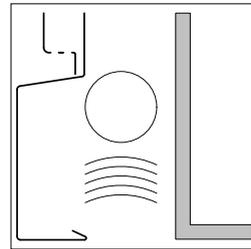
Detail V3: Fenstersturz



V3.1

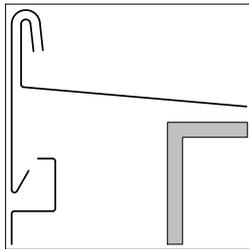


V3.2

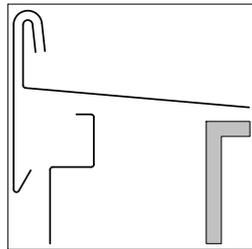


V3.3

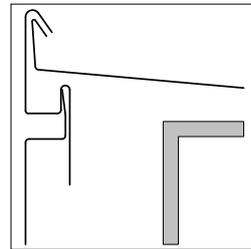
Detail V4: Dachrand zweiteilig



V4.1

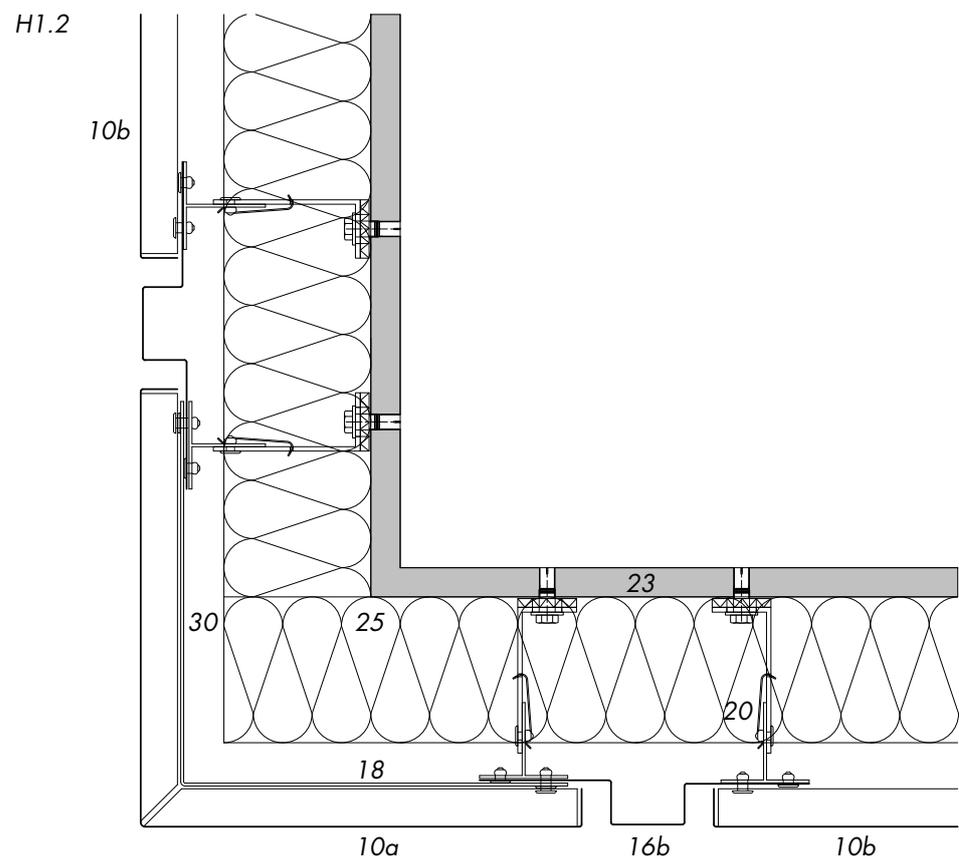
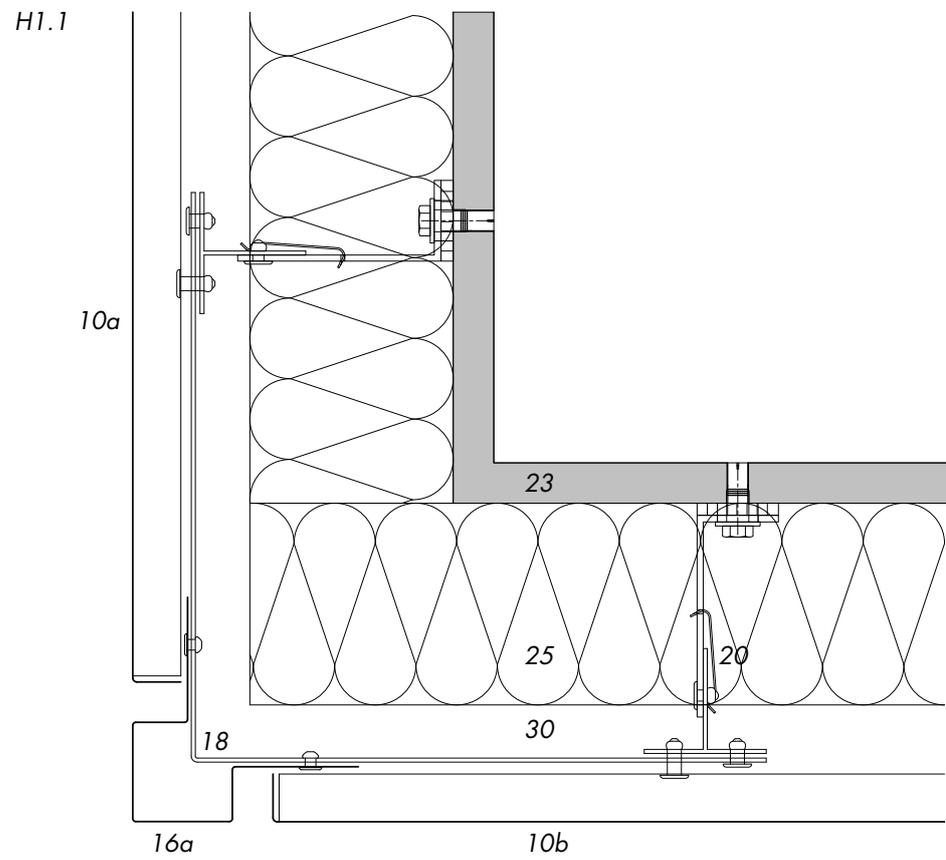


V4.2



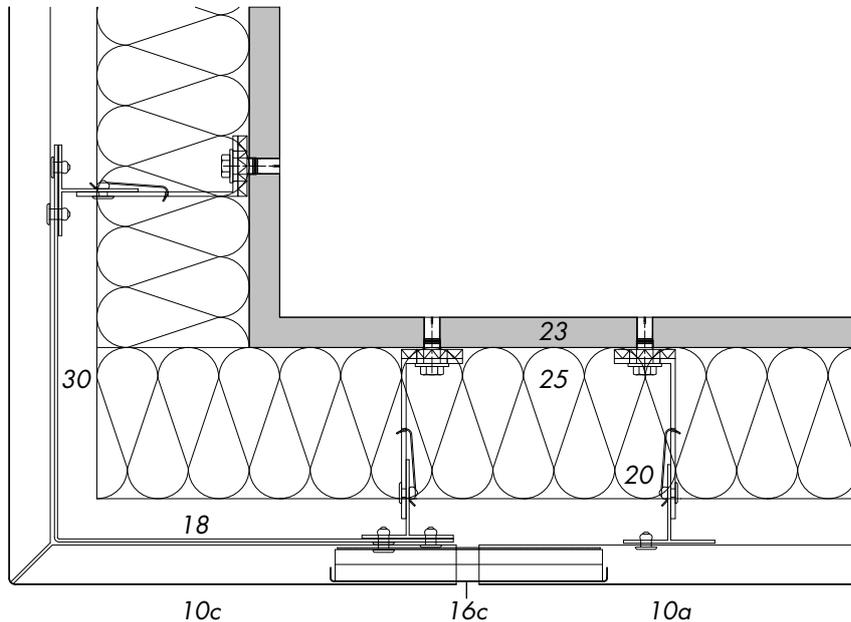
V4.3

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H1, AUSSENECKE



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H1, AUßENECKE

H1.3

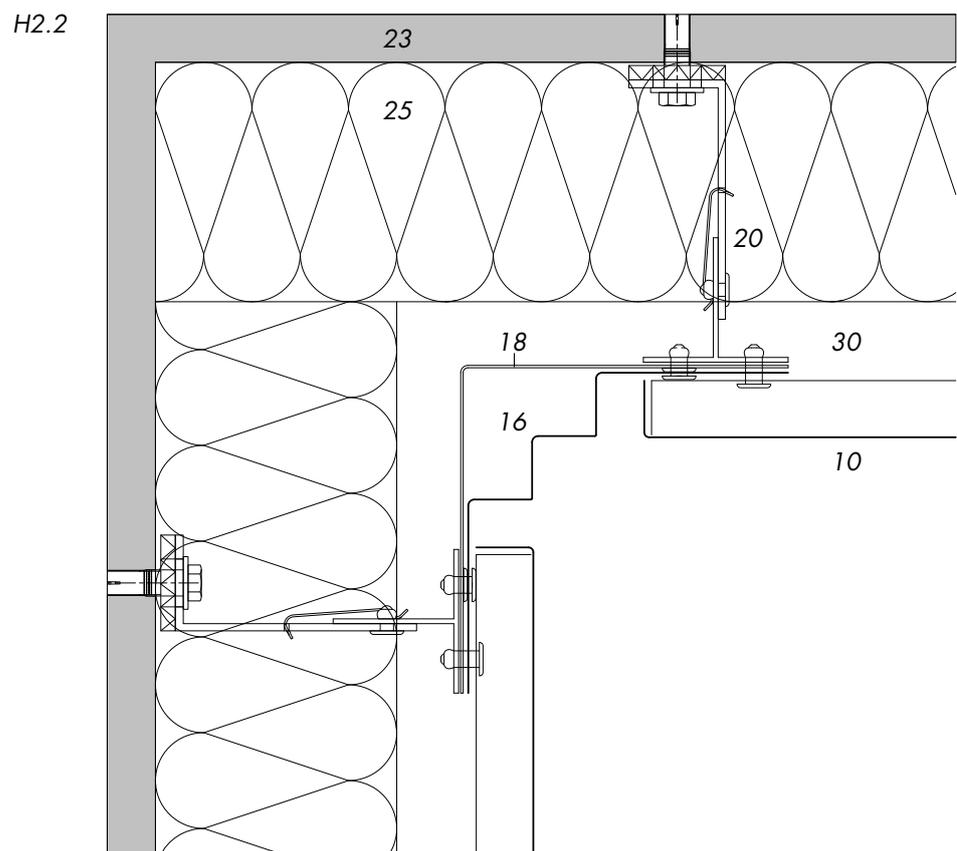
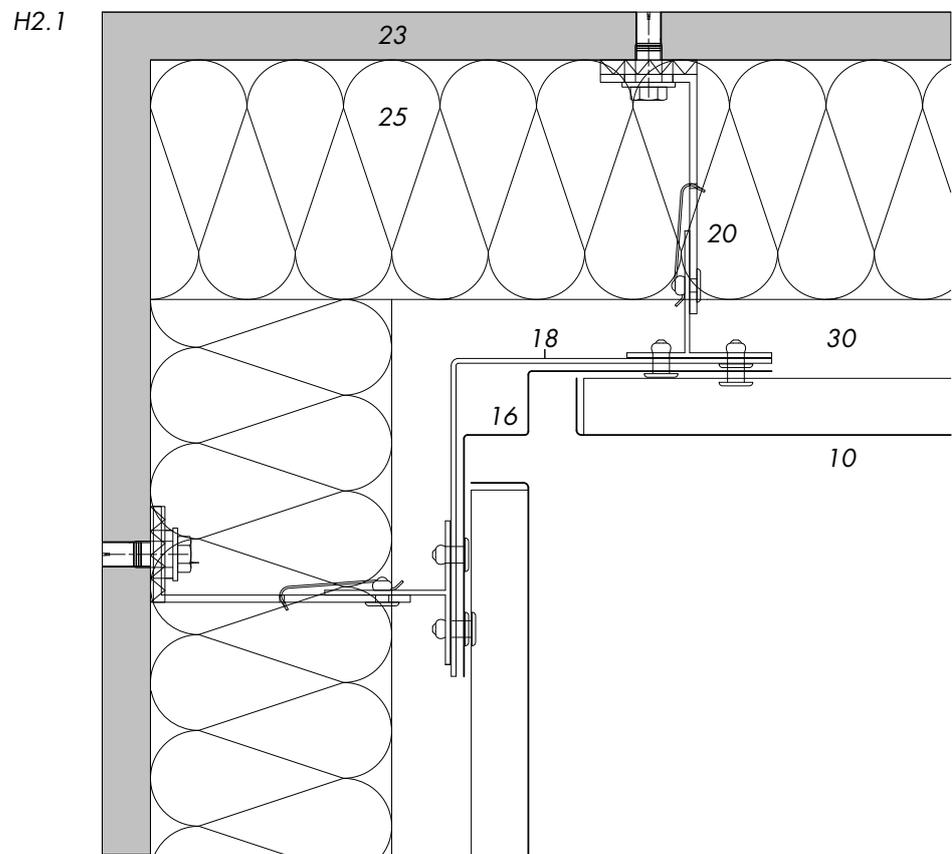


2.11.1 Detail H1: Außenecke

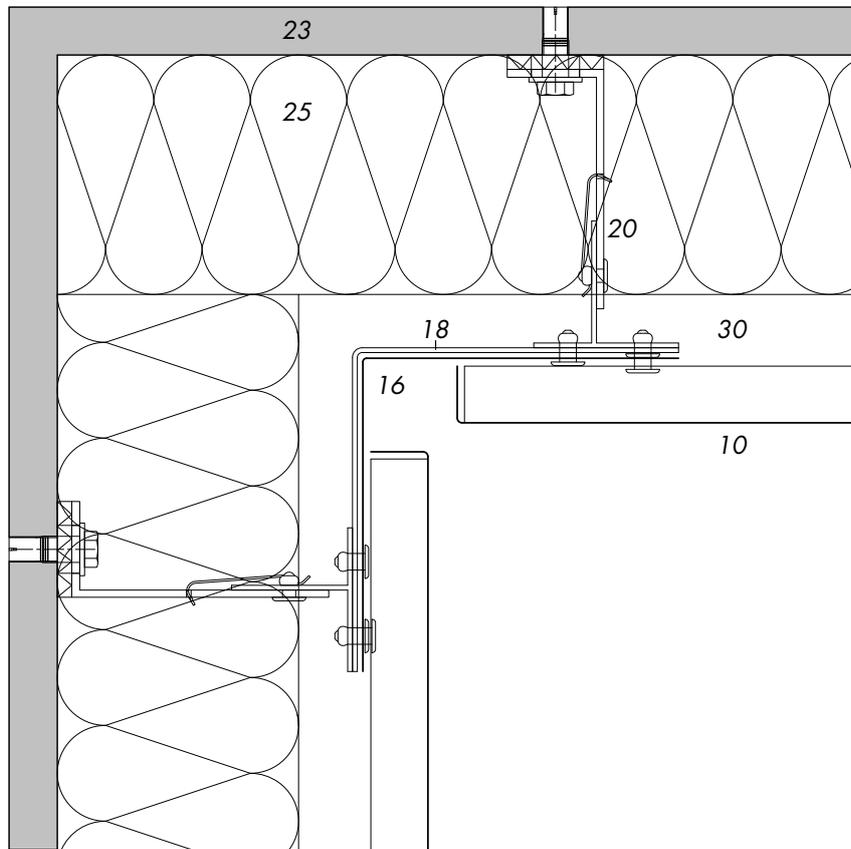
- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel ohne Endböden
  - b Standardpaneel mit Endböden, lang
  - c Eckpaneel ohne Endböden
  - d Eckpaneel mit Endböden, kurz
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Eckprofil
  - b Fugenprofil
  - c Stoßprofil mit Endböden
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H2, INNENECKE



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H2, INNENECKE



H2.3

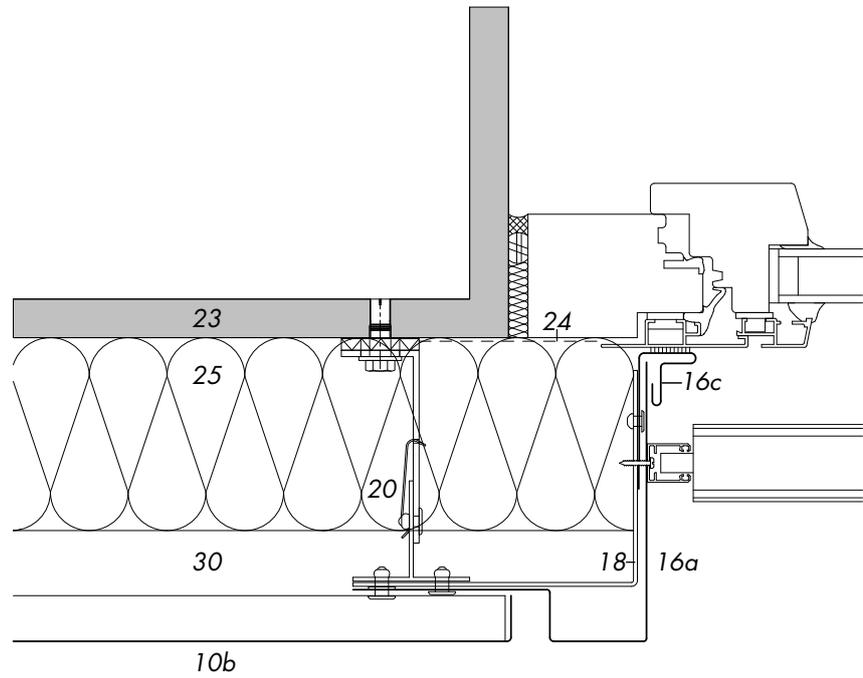
**2.11.2 Detail H2: Innenecke**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - Standardpaneel mit Endboden, lang
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - Eckprofil
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

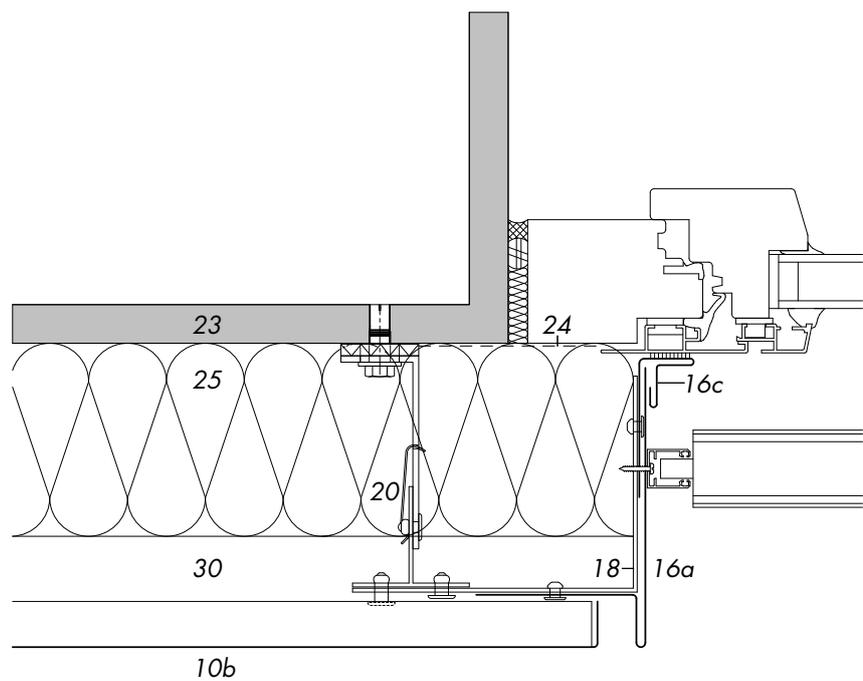
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H3, FENSTERLAIBUNG

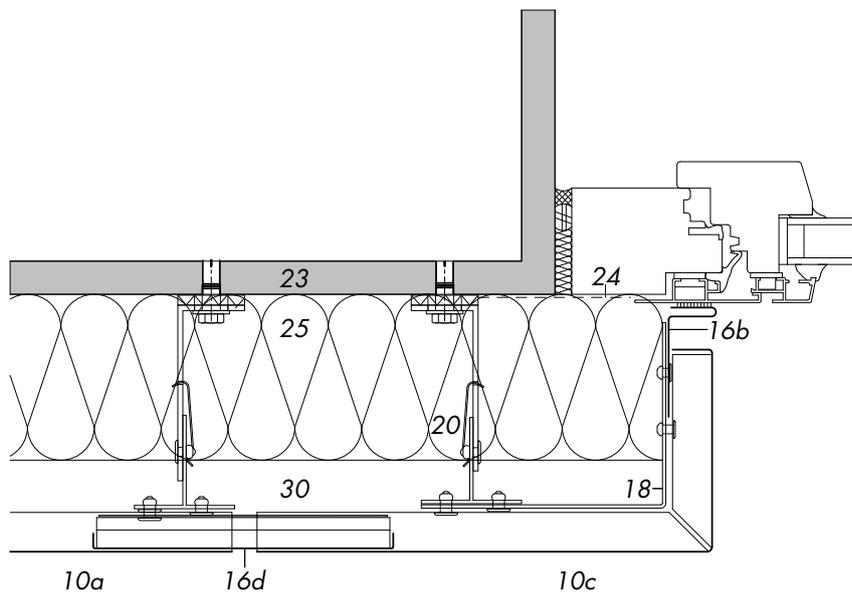
H3.1



H3.2



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H3, FENSTERLAIBUNG



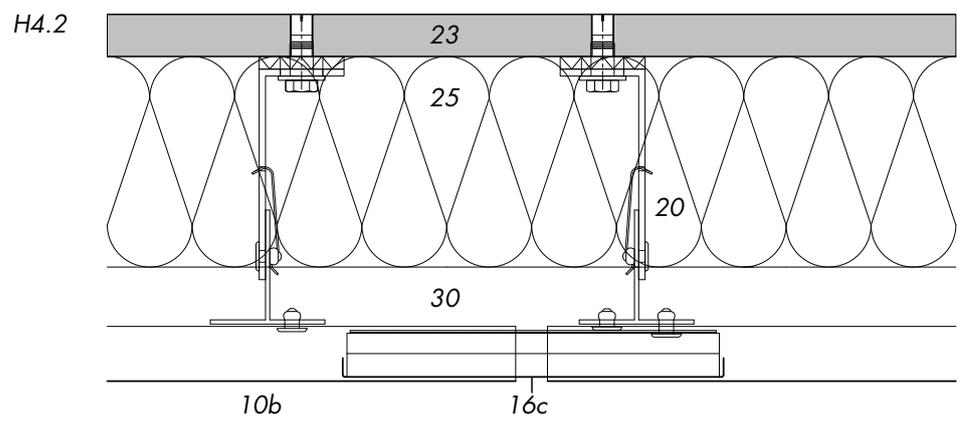
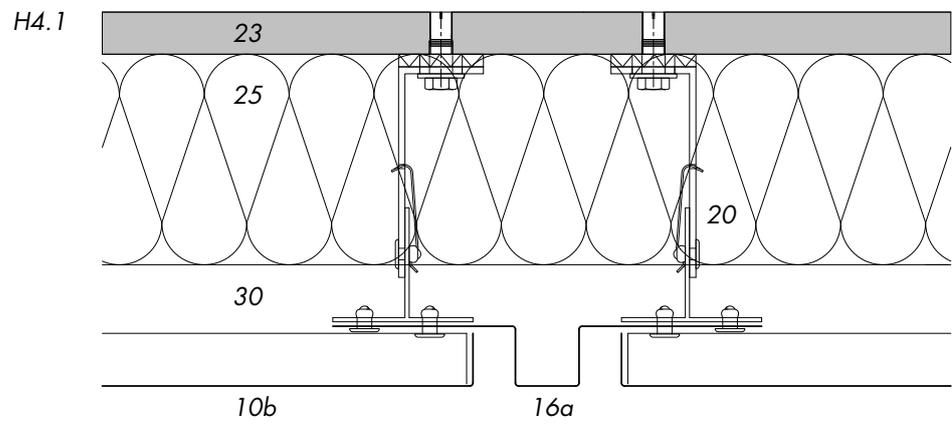
H3.3

2.11.3 Detail H3: Fensterlaibung

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel ohne Endboden
  - b Standardpaneel mit Endboden, lang
  - c Eckpaneel mit einseitigem Endboden, lang
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Fensterlaibungsprofil
  - b Fensteranschlussprofil mit hinterlegtem Dichtband
  - c Einschubtasche mit sichtbarem Montageschenkel und hinterlegtem Dichtband
  - d Stoßprofil mit Endböden
- 18 Halteprofil
  - aus Aluminium
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 24 Winddichtung
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

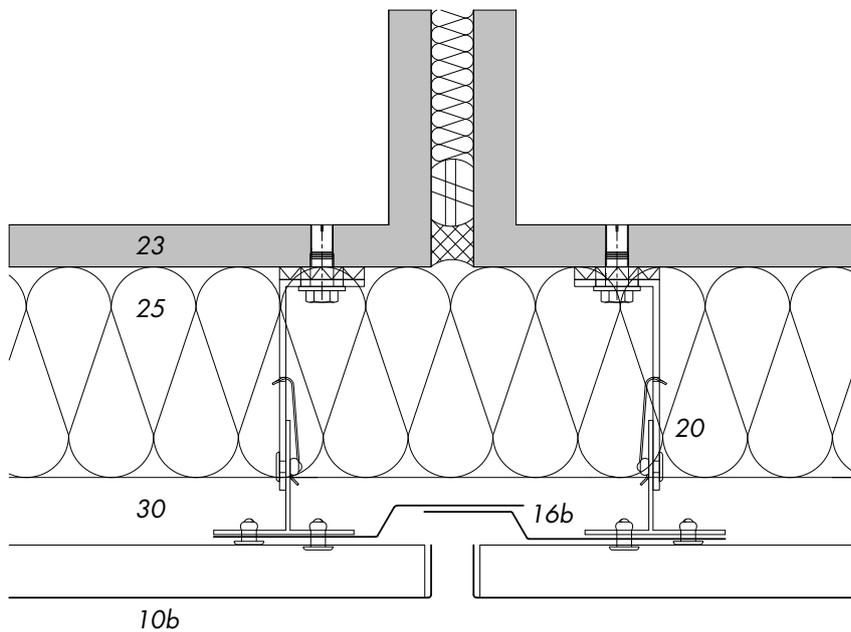
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL H4, AUSDEHNUNGSTECHNISCHE TRENNUNG



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
 DETAIL H4, AUSDEHNUNGSTECHNISCHE TRENNUNG

H4.3

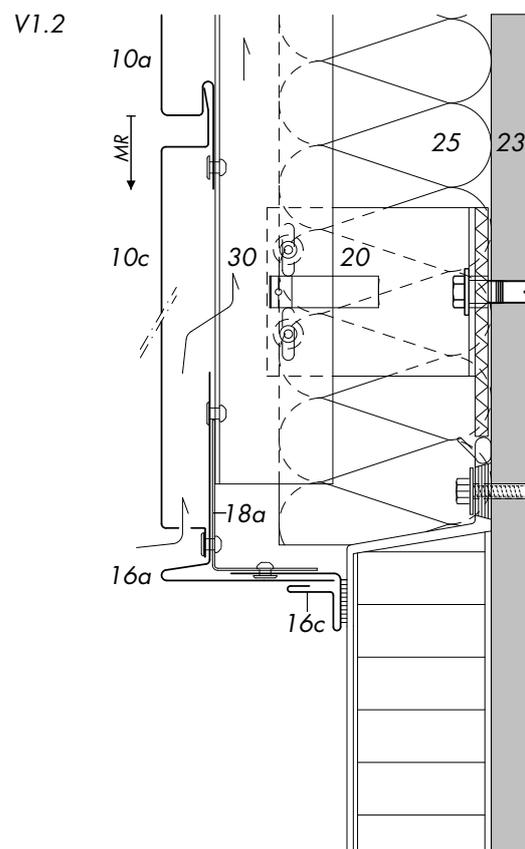
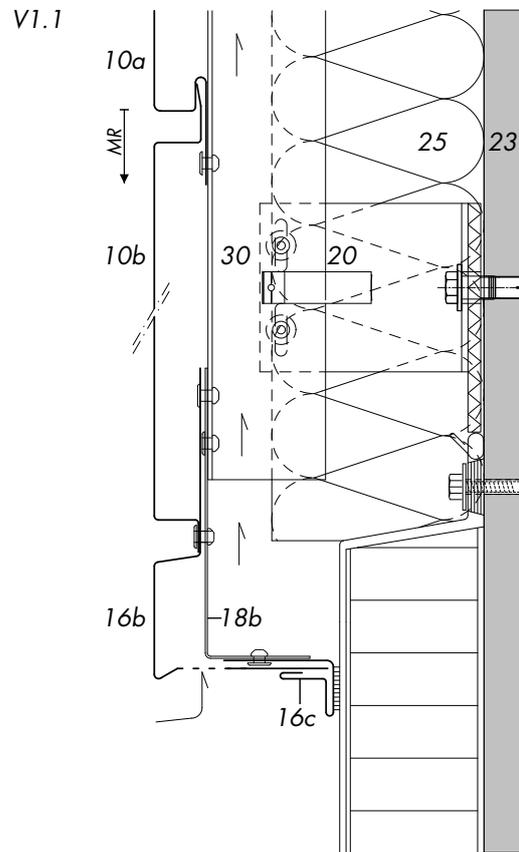


**2.11.4 Detail H4: Ausdehnungs-  
 technische Trennung**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel ohne Endboden
  - b Standardpaneel mit Endboden, lang
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Fugenprofil
  - b Fugenprofil, 2-teilig
  - c Stoßprofil mit Endböden
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

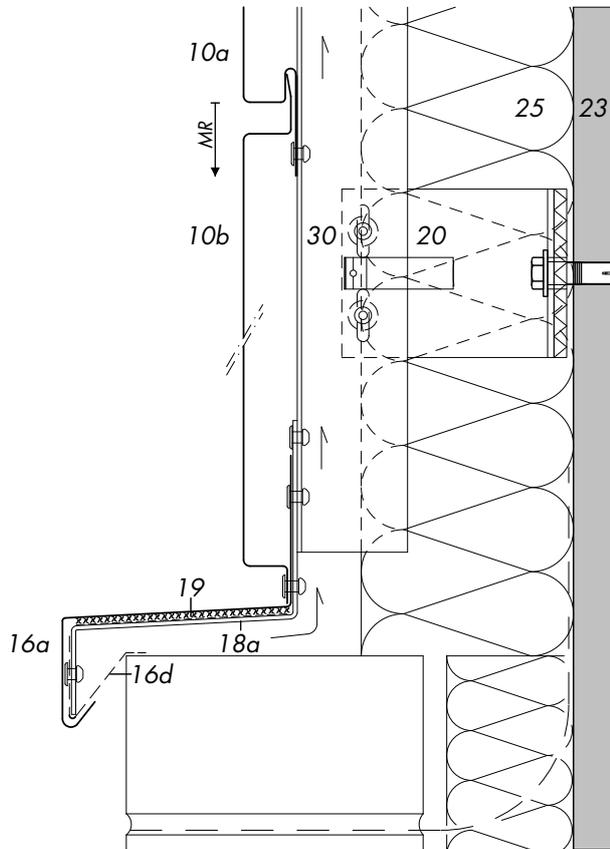
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V1, SOCKEL



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V1, SOCKEL

V1.3



2.11.5 Detail V1: Sockel

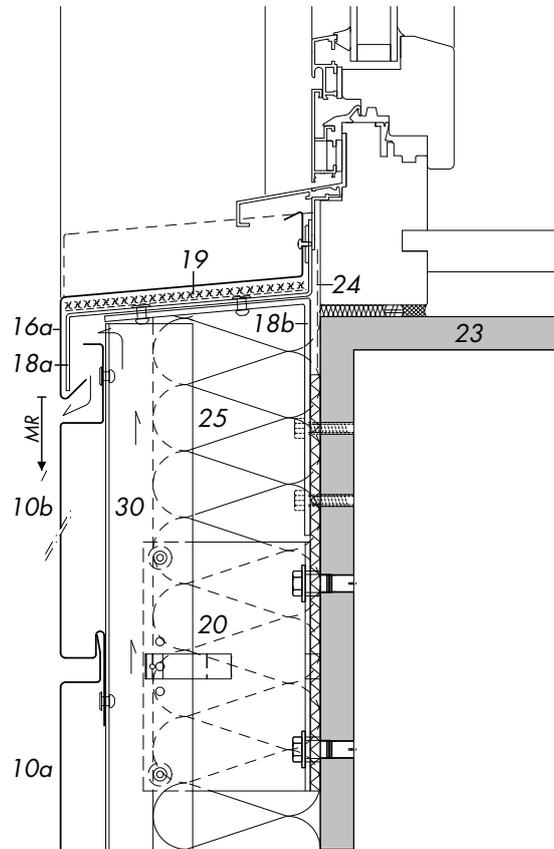
- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel Feder/Feder
  - c Passpaneel Feder/Feder, teilperforiert
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Sockelprofil
  - b Sockelprofil, teilperforiert
  - c Einschubtasche mit sichtbarem Montageschenkel und hinterlegtem Dichtband
  - d Lochblech
- 18 Halteprofil
  - a aus Aluminium
  - b aus Aluminium, Breite ca. 60 mm, nur im Bereich der Unterkonstruktion
- 19 Trennlage
  - strukturierte Trennlage
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

MR Montagerichtung

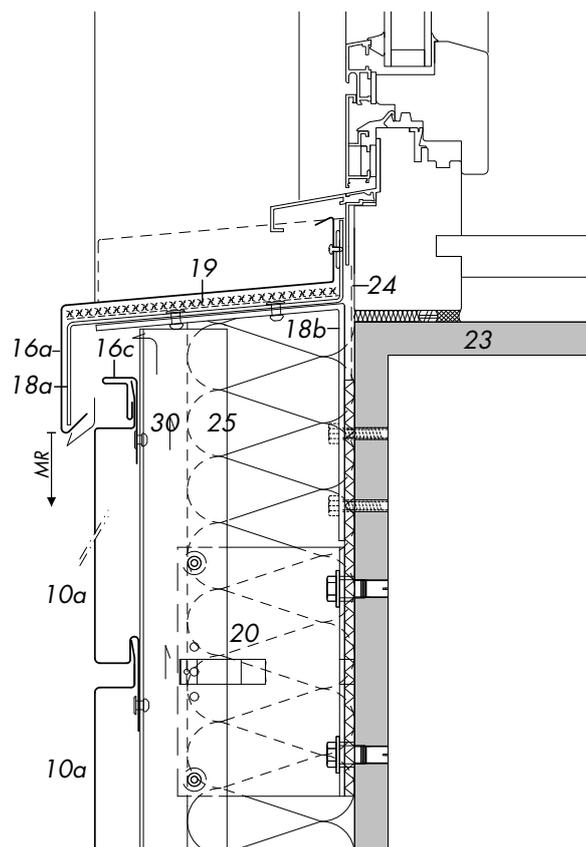
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V2, FENSTERBANK

V2.1

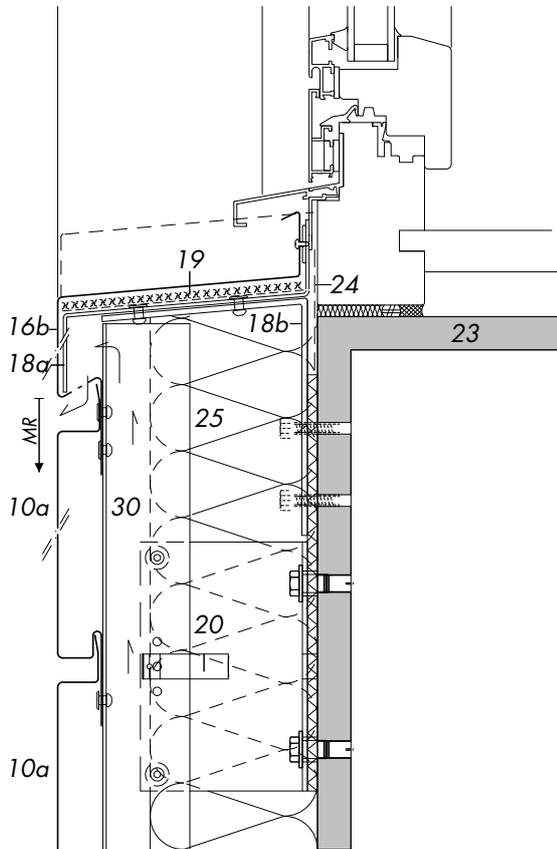


V2.2



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V2, FENSTERBANK

V2.3



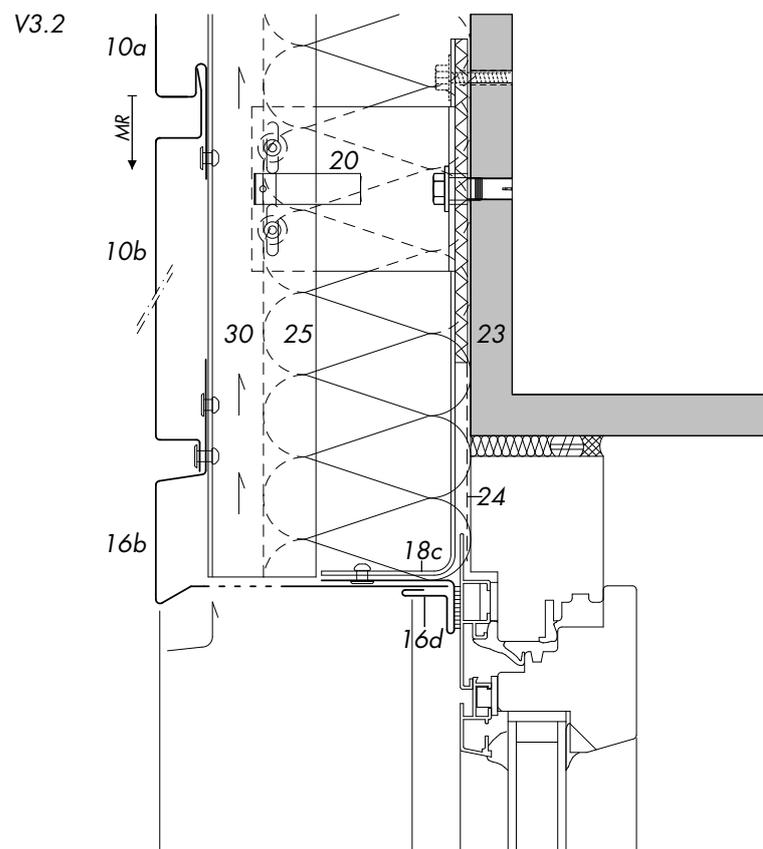
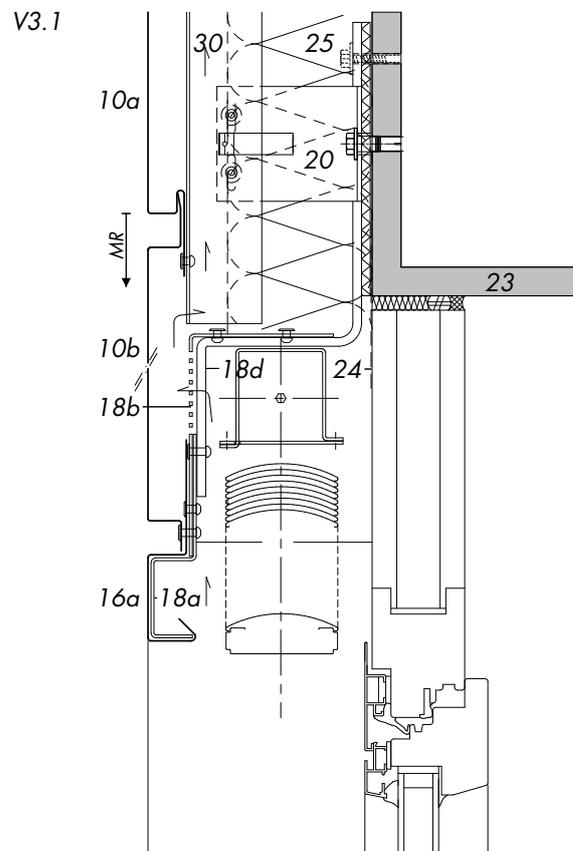
**2.11.6 Detail V2: Fensterbank**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel mit aufgestelltem Wasserschenkel
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Fensterbankprofil, Gefälle  $\geq 3^\circ$
  - b Fensterbankprofil, Gefälle  $\geq 3^\circ$ , teilperforiert, Anschlussfuge  $\geq 20$  mm
  - c Einschubtasche mit Montageschenkel
- 18 Halteprofil
  - a aus Aluminium
  - b Stützwinkel aus korrosionsschutztem Stahl mit Thermo-stopp
- 19 Trennlage
  - strukturierte Trennlage
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermo-stopp\*
- 23 Tragwerk
- 24 Winddichtung
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

MR Montagerichtung

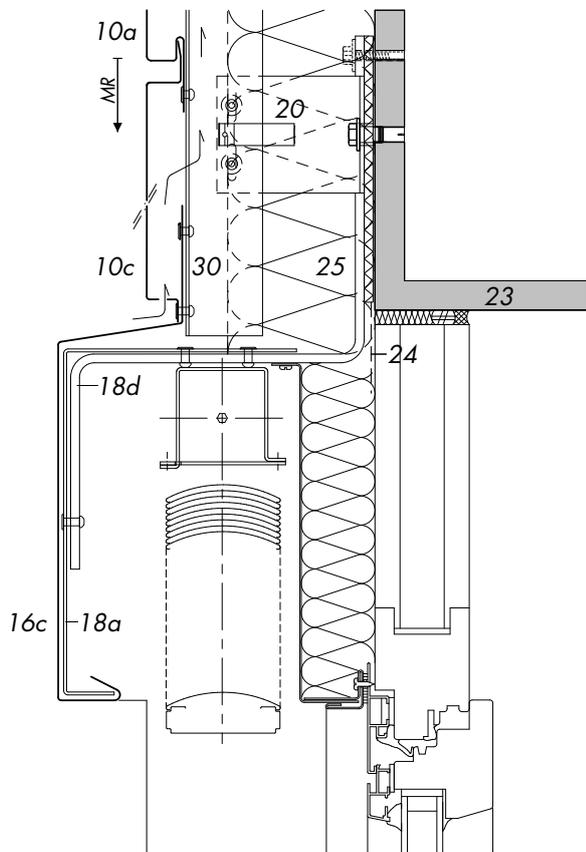
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V3, FENSTERSTURZ



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V3, FENSTERSTURZ

V3.3



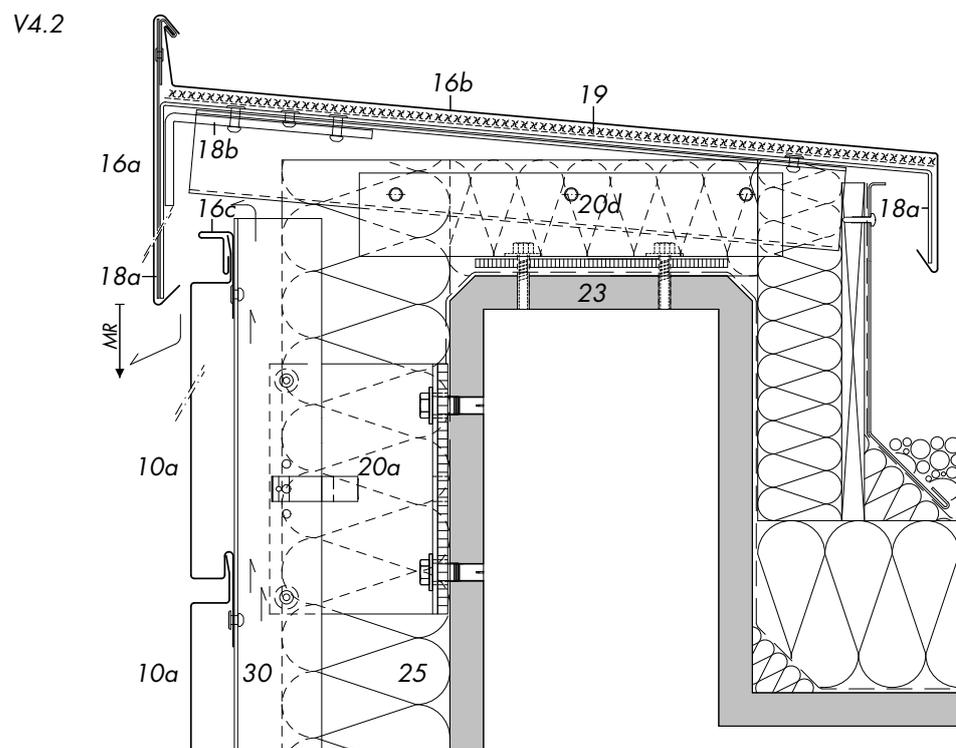
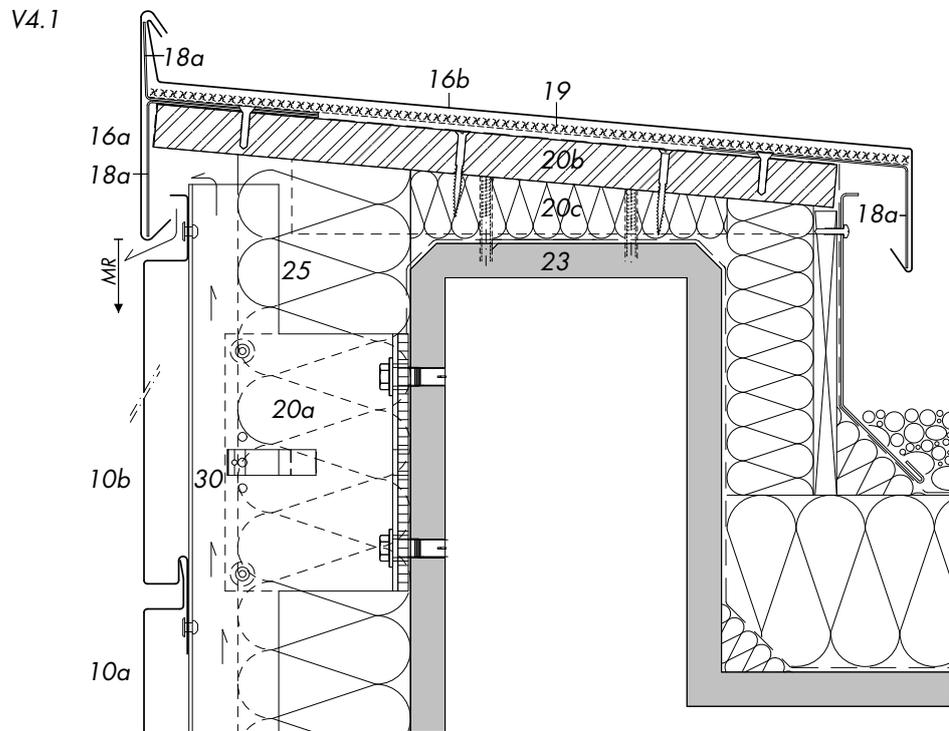
**2.11.7 Detail V3: Fenstersturz**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel Feder/Feder
  - c Passpaneel Feder/Feder, teilperforiert
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Fenstersturzprofil
  - b Fenstersturzprofil, teilperforiert
  - c Sturzkastenprofil
  - d Einschubtasche mit sichtbarem Montageschenkel und hinterlegtem Dichtband
- 18 Halteprofil
  - a aus Aluminium
  - b aus Aluminium, teilperforiert
  - c aus Aluminium mit Thermostopp
  - d Stützwinkel aus korrosionsschutztem Stahl, Z-Profil mit Thermostopp
- 20 Unterkonstruktion
  - Konsolensystem mit Thermostopp\*
- 23 Tragwerk
- 24 Winddichtung
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

MR Montagerichtung

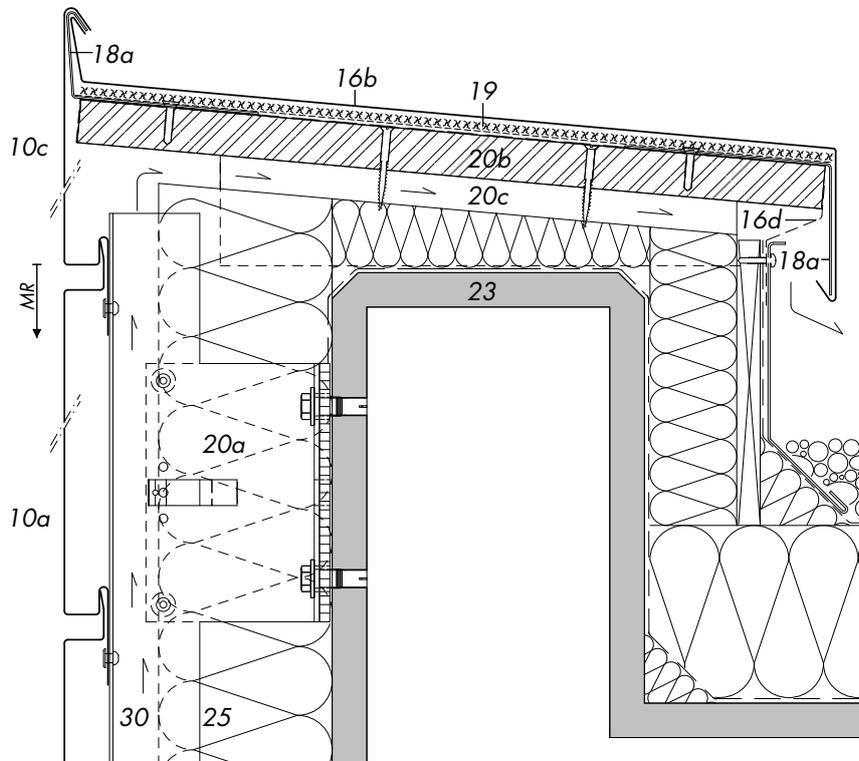
\*Herstellerangaben sind zu beachten

KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V4, DACHRAND ZWEITEILIG



KONSTRUKTION HORIZONTALE ANWENDUNG  
DETAIL V4, DACHRAND ZWEITEILIG

V4.3



**2.11.8 Detail V4: Dachrand  
zweiteilig**

- 10 RHEINZINK®-Paneel, SF 25
  - a Standardpaneel
  - b Passpaneel mit aufgestelltem Wasserschenkel
  - c Passpaneel als Blende
- 16 RHEINZINK®-Bauprofil
  - a Blende
  - b Mauerabdeckung, Gefälle  $\geq 3^\circ$
  - c Einschubtasche mit Montageschenkel
  - d Lochstreifen
- 18 Halteprofil
  - a aus Aluminium
  - b Stützwinkel aus korrosionsgeschütztem Stahl
- 19 Trennlage
  - strukturierte Trennlage
- 20 Unterkonstruktion
  - a Konsolensystem mit Thermostopp\*
  - b Holzwerkstoffplatte OSB oder BFU
  - c Keilbohle
  - d Stützwinkel aus korrosionsgeschütztem Stahl nach statischen Erfordernissen
- 23 Tragwerk
- 25 Wärmedämmung
- 30 Belüftungsraum
  - Belüftungsraumhöhe  $\geq 20$  mm

MR Montagerichtung

\*Herstellerangaben sind zu beachten

**RHEINZINK-SYSTEMCENTER  
REGIONALCENTER UND SERVICESTÜTZPUNKTE  
ANWENDUNGSTECHNISCHE BERATUNG**

**RHEINZINK-Systemcenter**

**Systemcenter Datteln**

Bahnhofstr. 90  
D-45711 Datteln  
Tel. +49 (2363) 605-780  
Fax: +49 (2363) 605-789

**RHEINZINK-Regionalcenter und Servicestützpunkte in Ihrer Nähe**

**Regionalcenter Nord**

**Hamburg**  
Adlerstr. 38-42  
D-25462 Rellingen  
Tel. +49 (4101) 3871-0  
Fax: +49 (4101) 3871-26  
Ltg.: Betr.-W. (VWA)  
Wilhelm Lensing

Servicestützpunkt Hannover  
Rehkamp 7  
D-30853 Langenhagen

**Regionalcenter West**

**Bochum**  
Hiltroper Str. 260  
D-44805 Bochum  
Tel. +49 (234) 95978-0  
Fax: +49 (234) 9597820  
Ltg.: Reinhard Rethmeier

Servicestützpunkt Kaiserslautern  
Carl-Billand-Str. 12  
D-67661 Kaiserslautern

**Regionalcenter Ost**

**Berlin**  
Ollenhauerstr. 101  
D-13403 Berlin  
Tel. +49 (30) 417785-0  
Fax: +49 (30) 4135831  
Ltg.: Jürgen Schneider

Servicestützpunkt Erfurt  
Fichtenweg 50  
D-99198 Kerspleben

**Regionalcenter Süd**

**Ulm**  
Nicolaus-Otto-Str. 36  
D-89079 Ulm  
Tel. +49 (731) 94606-0  
Fax: +49 (731) 43185  
Ltg.: Heinz Beerkircher  
Stellvert.: Ulrich Kolb

**Verkaufsleiter**

Klaus Höppe  
Mobil: +49 (172) 2818172

**Verkaufsberater**

Dipl.-Ing. Thomas Sommerfeld  
Mobil: +49 (172) 2818153

**Verkaufsleiter**

Detlef Kronz  
Mobil: +49 (173) 5788482

**Verkaufsberater West**

Dipl.-Ing. (TH) Ulrich Peter Patt  
Mobil: +49 (172) 2818167

**Verkaufsberater West-Süd**

Dipl.-Ing. (FH) Hansjörg Hippchen  
Mobil: +49 (172) 2818168

**Verkaufsleiter**

Peter Weiffenbach  
Mobil: +49 (172) 2818150

**Verkaufsberater**

Dipl.-Ing. Jörg Larisch  
Mobil: +49 (172) 2818165

**Verkaufsleiter**

Ulrich Kolb  
Mobil: +49 (172) 2818177

**Verkaufsberaterin**

Dipl.-Ing. (FH) Margarete Schamberger  
Mobil: +49 (172) 2818175

**Anwendungstechnische Beratung**

**RHEINZINK-Anwendungstechnik**

Service-Telefon: +49 (2363) 605-490  
Fax: +49 (2363) 605-291

**Gebiet 1**

Dipl.-Ing. Arch. Friedrich Beese  
Mobil: +49 (172) 2818152

**Gebiet 2**

Arch., Ing.-grad. Wilfried Jäkel  
Mobil: +49 (172) 2818156

**Gebiet 3**

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Ebrecht  
Mobil: +49 (172) 2818157

**Gebiet 4**

Dipl.-Ing. Thomas Hänseroth  
Mobil: +49 (172) 2818151

**Gebiet 5**

Dipl.-Ing. Arch. Marcus Kartzig  
Mobil: +49 (172) 5318641

**Gebiet 6**

Dipl.-Ing. Frank Pfothner  
Mobil: +49 (172) 2818163

**Gebiet 7**

Dipl.-Ing. (FH) Holger Mertens  
Mobil: +49 (151) 16729556

**Gebiet 8**

Baug.-grad. Anton Zachmann  
Mobil: +49 (172) 2818169

**Gebiet 9**

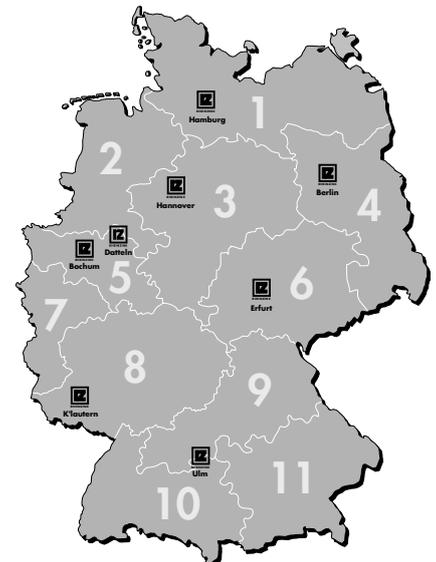
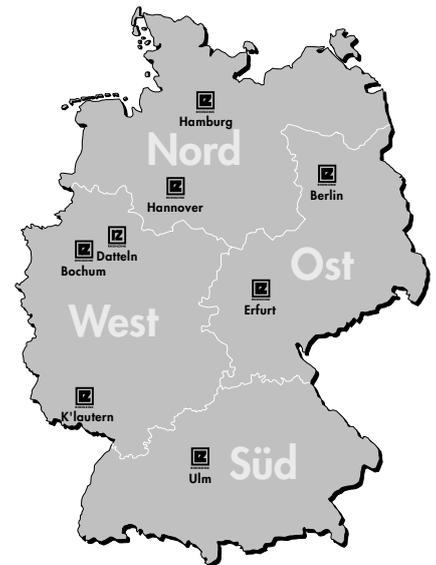
Dipl.-Ing. Arch. Volker Stehning  
Mobil: +49 (172) 2302044

**Gebiet 10**

Dipl.-Ing. Klaus Heinrich  
Mobil: +49 (172) 2818173

**Gebiet 11**

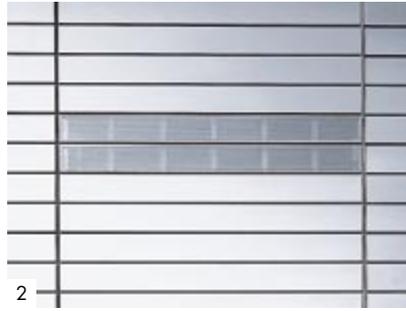
Dipl.-Ing. (FH) Willy Eydel  
Mobil: +49 (172) 2818176



**Geschäftszeiten**

Montag – Donnerstag 7.30 – 16.30  
Freitag 7.30 – 15.00

Außerhalb der Geschäftszeiten sprechen Sie bitte auf den Anrufbeantworter.  
Die Nachrichten werden unverzüglich von uns bearbeitet.





Weitere Referenzobjekte finden  
Sie im Internet unter  
[www.rheinzink.de](http://www.rheinzink.de)





**Titel: Centre de Cogénération, Kirchberg, Luxemburg**

Architekt: Paul Bretz, Luxemburg  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Friederich, Esch-Alzette, Luxemburg

**1. Wohnhaus „MÜKA ZWO“, Breslack, Deutschland**

Architekt: Kaden + Klingbeil Architekten, Berlin, Deutschland  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Sanitär Bauklempnerei Bedachungen Eberhard Dietrich, Jamlitz, Deutschland

**2. Modellaufnahme**

Lüftungsprofil

**3. Artemis Square, Brüssel, Belgien**

Architekt: De Borman + Gerard, Brüssel, Belgien  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Platteau Dakwerken, Deurne, Belgien

**4. GIRO International Messebau GmbH, Bochum, Deutschland**

Architekt: Ramsfiel Architekten, Dortmund, Deutschland  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Josef Dürscheidt & Söhne GmbH, Witten, Deutschland

**5. Volkswagen Zentrum Bochum, Bochum, Deutschland**

Architekt: Ulrich Stegemann, Datteln, Deutschland  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Weirich GmbH, Essen, Deutschland

**6. Theater am Marienort (früher: Les Misérables), Duisburg, Deutschland**

Architekt: Kohl & Kohl Architekten, Duisburg, Deutschland  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Gebrüder Luft GmbH, Essen-Steele, Deutschland

**7. Kongens Bryghus, Kopenhagen, Dänemark**

Planender Architekt: Sætøftegaard A/S, Kopenhagen, Dänemark  
Ausführender Architekt: Vilhelm Lauritzen A/S, Kopenhagen, Dänemark  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
T.H. Jensen A/S, Odense, Dänemark

**8. Modellaufnahme**

Fenstersturzdetail

**9. Telenor, Fornebu, Norwegen**

Architekt: HUS PKA Arkitekter & NBBJ Architects, Trondheim, Norwegen  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Sig. Bentzen & Sønn, Oslo, Norwegen

**10. Cargolifter Werft, Briesen-Brand, Deutschland**

Architekten: SIAT Architektur + Technik, München, Deutschland  
SIAT Bauplanung und Ingenieurleistungen GmbH & Co. OHG  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Thale Metallbedachung Bauklempnerei, Lingen/Ems, Deutschland

**11. LUX-Haus „Mare“, Stelle-Seevetal, Deutschland**

Architekt: Thomas Wenzel, Georgensgmünd, Deutschland  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Wegerer, Pleinfeld, Deutschland

**12. Wohnhaus, Gütersloh, Deutschland**

Architekt: Zumbansen Architekten, Gütersloh, Deutschland  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Klempner Athens GmbH, Hövelhof, Deutschland

**13. Lighthouse, Poole Art Centre, Poole, Großbritannien**

Architekt: Short & Associates, London, Großbritannien  
Ausführung der RHEINZINK®-Arbeiten:  
Norman & Underwood, Leicester, Großbritannien



ZERTIFIZIERT DURCH DIE  
ARBEITSGEMEINSCHAFT  
UMWELTVERTRÄGLICHES  
BAUPRODUKT E.V. MIT  
ZERT-NR. AUB-RHE-11105-D

